



Geschäftsbericht 2016

MINERGIE®

Mit Unterstützung von



Inhalt

Berichte zum Geschäftsjahr

Minergie setzt erneut den Standard für die Zukunft	6
Komplett erneuert mit viel Respekt vor dem Bewährten	7

Unter der Lupe

Ausgewählte Zertifizierungen im Geschäftsjahr 2016	10
Zahlreiche gut frequentierte Veranstaltungen und Aktivitäten	14
Aktivitäten in der französischen Schweiz	16
Aktivitäten in der italienischen Schweiz	17
Mehr wissen dank Minergie-Weiterbildung für Baufachleute	18
Entwicklung Angebote Minergie 2017	20
Mit Tatendrang und Zuversicht für eine nachhaltige Energiezukunft	23

Leadingpartner Minergie

EnergieSchweiz	26
V-ZUG AG	28
Flumroc AG	30
Zehnder Group Schweiz AG	32
Zürcher Kantonalbank	34

Zahlen und Fakten

Bilanz	38
Erfolgsrechnung	39
Deutliches Wachstum der Energiebezugsfläche pro Gebäude	40
Starkes Wachstum beim ECO-Zusatz	41
Zertifizierung nach Baustandards und ECO-Zusatz	42
Organigramm per 31. Dezember 2016	44
Geschäfts- und Zertifizierungsstellen	46

Fast eine halbe Million Menschen leben bereits in Minergie-Häusern.





Minergie setzt erneut den Standard für die Zukunft

Das Streben nach hoher Energieeffizienz und tiefen CO₂-Emissionen prägen die Politik der Kantone und des Bundes im Gebäudebereich mittlerweile seit Jahren. Anspruchsvolle Ziele wurden formuliert und mit den «Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich» (MuKE) 2014 an der Konferenz der Energiedirektoren verabschiedet. Die nationale und internationale Klimapolitik (Nationale Energiestrategie 2050, UN-Klimakonferenz in Paris 2015, COP 21) und beeindruckende technologische Fortschritte treiben den Fortschritt in der Bau- und Energiebranche auch zukünftig weiter voran.

Der Vorstand des Vereins Minergie hat diese Entwicklung bereits frühzeitig antizipiert und einen Strategieprozess zur Neuausrichtung initiiert, wodurch basierend auf der starken Marke Minergie neue Handlungsfelder erschlossen werden sollen. Denn dieser freiwillige Baustandard hat sich seit 1998 als ein tragendes Element in der Realisierung der Schweizer Energiepolitik bewiesen und die Wahrnehmung von nachhaltigem Bauen und Energieeffizienz in der Bevölkerung entscheidend verändert. Gleichzeitig hat sich der Mitteleinsatz über Minergie für Politik und Wirtschaft als hoch effizient erwiesen. Er ist transparent und innovationsfördernd. Entsprechend leben bereits rund eine halbe Million Menschen in Minergie-Häusern und wurden mehr als 43 000 Gebäude nach Minergie zertifiziert. Und die jährlich rund 3 000 Bauherinnen und Bauherren, die bewusst nach Minergie bauen, bilden das Fundament einer fortgesetzten liberalen Umsetzung kantonaler und nationaler Energiepolitik.

Per Ende 2016 hat Minergie den Strategieprozess abgeschlossen. Die Reorganisation der Geschäftsstelle wurde verabschiedet und eine neue Geschäftsleitung unter der Führung von Andreas Meyer Primavesi eingesetzt. Die drei Baustandards Minergie, Minergie-P und Minergie-A wurden umfassend überarbeitet. Beim Innovationsstandard Minergie-A ist die Eigenproduktion sogar grösser als der Jahresenergiebedarf. Das Gebäude hat sich vom Konsumenten zum Energieproduzenten entwi-



ckelt. Mit «MQS Bau» und «MQS Betrieb» wurden zwei neue Produkte lanciert. Sie gewährleisten, dass Gebäude nicht nur gut geplant, sondern auch mängelfrei gebaut und hoch effizient betrieben werden. Damit leistet Minergie einen wichtigen Beitrag daran, die jährlichen Kosten der Baumängelbehebung von rund 1,6 Milliarden Franken zu reduzieren. Mit der Qualitätssicherung eines tiefen Energieverbrauchs, dem Komfort eines automatischen Luftwechsels und der Investitionssicherheit dank Zertifizierung bildet Minergie für alle Beteiligten die logische und einfach umsetzbare Ergänzung zu MuKE 2014. Das seit 1998 bewährte und freiwillige Erfolgsrezept bleibt.

Im Namen des Vorstands bedanke ich mich bei unserer neuen Geschäftsleitung, dem Minergie-Netzwerk und allen Partnern, die sich im Alltag für Minergie einsetzen und damit die erfolgreiche Umsetzung unserer neuen Strategie mittragen. Ich bin davon überzeugt, dass Minergie damit seine Rolle als Wegbereiter einer nachhaltigen und energieeffizienten Baukultur in der Schweiz erneuert und fortsetzt.

Heinz Tännler
Regierungsrat und Präsident Verein Minergie

Komplett erneuert mit viel Respekt vor dem Bewährten



Anfang 2016 übernahm ich die Verantwortung als Geschäftsleiter von Minergie – mit Freude, Tatendrang und einer gehörigen Portion Respekt. Die Erwartungshaltung des Vorstands war klar formuliert: skizzierte Reorganisation umsetzen, Baustandards erneuern, Strategie 2020 abschliessen und Zuversicht zurückbringen. Ein reich befrachtetes, aber notwendiges Programm. Denn intern und extern herrschte Konsens: Minergie muss dringend erneuert werden, MuKE 2014 sei Dank.

Sofortmassnahme war die Berufung eines temporären, vielfältigen Entwicklungsteams, das in enger Zusammenarbeit mit Hunderten von Branchenvertretern die Baustandards weiter entwickeln konnte. Dieses Team hat hochkonzentriert gearbeitet und unter sanfter Führung von Armin Binz stets die Bodenhaftung behalten. Das Resultat sind Baustandards, die auf Bewährtem basieren (Luftwechsel, Gebäudehülle, effiziente Wärmeerzeugung), aber die wesentlichen Trends (Elektrizität, Monitoring, Photovoltaik mit Eigenbedarfsoptimierung) konzipiert und präzise aufnehmen. Parallel dazu wurde die Kommunikation erneuert. An Logo und Website zeigt sich beispielhaft, dass man Bewährtem viel Respekt entgegenbringt, aber den Mut zu Neuem hat. Die Entwicklung einer Website, ohne dass die Produkte schon bekannt waren, war nicht ganz einfach. Und die Wahl

des richtigen Zeitpunkts und Inhalts, um die noch bis im November 2016 provisorischen Änderungen an den Baustandards zu kommunizieren, war herausfordernd.

Langfristig bedeutsam ist sicherlich, dass Minergie im Berichtsjahr Kooperationsverträge mit SNBS (Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz) und GEAK (Gebäudeenergieausweis der Kantone) einging. Die Zusammenarbeit mit dem Verein eco-bau und den Leadingpartnern wurde sorgfältig gepflegt. Und auch die neuen Produkte MQS Bau und MQS Betrieb werden sich in einigen Jahren als tragende Elemente von Minergie erweisen. Noch schwieriger schien der organisatorische Wandel. Minergie war seit 1998 als Agenturmodell, ohne eigene Angestellte, organisiert. Dies mag in den ersten Jahren des Wachstums gut funktioniert haben, für die anstehende Phase der Neuausrichtung war es nicht gangbar. Aus heutiger Sicht scheint uns die Neuorganisation ohne Wissens- und Erfahrungsverlust gelungen zu sein. Dies hat nicht zuletzt mit viel gegenseitiger Grosszügigkeit unserer bisherigen Partner zu tun.

Mein herzlicher Dank gebührt zuerst meinem Vorgänger, Christian Röthenmund, für die perfekte Übergabe, dem Vorstand, unter kluger Führung von Heinz Tännler, der geeint den Wandel ermöglichte, dem Entwicklungsteam für das Leisten von Ausserordentlichem, den Zertifizierungsstellen für ihren täglichen Einsatz; und allen Planern, Architekten und Unternehmern, die das Vertrauen zu Minergie behalten haben und die neuen Baustandards konstruktiv aufnehmen. So steht Minergie am Ende eines Wandels oder anders gesehen: am Anfang eines neuen Zyklus. Wir werden viel Energie aufwenden, die neuen Baustandards und Produkte im Markt bekannt und beliebt zu machen. Denn in Anbetracht der anstehenden Herausforderungen im Energiebereich, im Klimaschutz und in der Baubranche ist eines gewiss: Minergie braucht es noch lange.

Andreas Meyer Primavesi
Geschäftsleiter Minergie Schweiz

Jetzt wurden die Baustandards optimiert und neue Produkte lanciert.



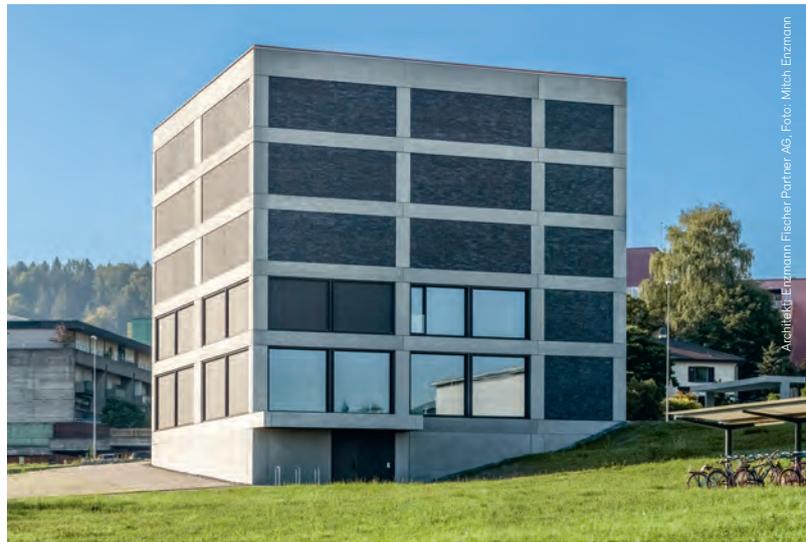


Ausgewählte Zertifizierungen im Geschäftsjahr 2016

Stadtarchiv, Luzern, LU-011-P-ECO

Der in einer artenreichen Wildblumenwiese mit locker angeordneten Baumgruppen stehende Neubau verfügt über einen sechsgeschossigen quadratischen Grundriss. Die Fassade besteht analog zur benachbarten Kantonschule aus vorgehängten Betonelementen, welche die Gebäudestruktur nach aussen hin offenlegt. Die Füll-elemente bestehen aus Klinker. Das Gebäude wurde als erstes städtisches Gebäude im Baustandard Minergie-P-ECO geplant und ist gegen Nordwesten mit einem zusätzlichen Bau erweiterbar. Damit bietet es Potenzial für zukünftige Nutzungen.

Baustandard	Minergie-P-ECO
Gebäudekategorie	Neubau Verwaltung und Lager
Energiebezugsfläche	2 666 m ²
Typ Lüftung	Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung
Heizung	100% Erdsonden-Wärmepumpe
Warmwasser	100% Aussenluft-Wärmepumpe



Architekt: Erismann Fischer Partner AG, Foto: Michi Erismann

Naturmuseum, St. Gallen, SG-016-P-ECO

Kunst und Natur teilten sich lange ein Museumsgebäude und litten unter Platznot. Die Stadt St. Gallen, unterstützt durch eine Stiftung und den Kanton, erstellte deshalb in der Nachbarschaft zum Botanischen Garten im Osten der Stadt ein neues Naturmuseum. Die Aufgabe des Museums ist es, die Vielfalt der Natur darzustellen und die Zusammenhänge zu vermitteln. Dies zeigt sich hier auch bei den Baumaterialien, welche mit den Begriffen Natur und Künstlichkeit spielen, oder in der Nachhaltigkeit mit dem Minergie-P-ECO-Label.

Baustandard	Minergie-P-ECO
Gebäudekategorie	Neubau Verwaltung und Lager
Energiebezugsfläche	4 957 m ²
Typ Lüftung	Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung
Heizung	100% Erdsonden-Wärmepumpe
Warmwasser	100% Erdsonden-Wärmepumpe
Weiteres	Photovoltaikanlage



Foto: Jean-Claude Jussen

Mehrfamilienhaus Gemse, Andermatt, UR-143

Das per 2016 nach Minergie zertifizierte Haus Gemse ist von der Schweizer Bergwelt inspiriert. Ein massiver Natursteinsockel bildet die Basis, auf welcher der aus Holz verkleidete Hauptkörper des Hauses steht. Das Erscheinungsbild erinnert an den für die Schweiz typischen Holzstrickbau mit grosszügigen Fensterflächen und sonnigen Balkonen. Geräumige Entrées runden die freundlichen und lichtdurchfluteten Wohneinheiten ab. Im fünf Etagen umfassenden Gebäude befinden sich insgesamt 19 Wohnungen, mit 1,5 (ab 36 m²) bis 5,5 (bis 265 m²) Zimmern. www.anderstatt-swissalps.ch

Baustandard	Minergie
Gebäudekategorie	Neubau Mehrfamilienhaus
Energiebezugsfläche	2 370 m ²
Typ Lüftung	Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung
Heizung	100% Fernwärme
Warmwasser	100% Fernwärme



Wohnheim, Zihlschlacht, TG-2374

Im Sonnenrain Wohnheim Zihlschlacht finden Frauen und Männer ab 18 Jahren mit Schädel-Hirn-Verletzung eine langfristige Wohn- und Beschäftigungsmöglichkeit. Dies bedeutet hohe Anforderungen an Raumklima und Luftqualität. Der Einbau einer Lüftungsanlage und die thermische Isolation der Gebäudehülle haben den Komfort massiv erhöht. Das Gebäude ist denkmalgeschützt. Dank den grossen Räumen konnte die thermische Isolation innen angebracht werden. Die Leitungsführung der Lüftung wurde in den Gängen und alten Kaminzügen eingebaut. Das zentrale Lüftungsgerät wurde im Dachraum platziert.

Baustandard	Minergie
Gebäudekategorie	Sanierung Mehrfamilienhaus
Energiebezugsfläche	1 184 m ²
Typ Lüftung	Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung
Heizung	100% Gas
Warmwasser	100% Gas



Kunstmuseum, Basel, BS-055-P-ECO

Der heutige Hauptbau des Kunstmuseums Basel wurde 1936 am St. Alban-Graben eröffnet und erfuhr 1980 mit dem Museum für Gegenwartskunst am St. Alban-Rheinweg eine erste Erweiterung. Seither führten das Wachstum der ältesten öffentlichen Kunstsammlung und neue Formen der zeitgenössischen Kunst zu weiterem Platzbedarf. Dank Unterstützung der Laurenz-Stiftung wurde 2009 ein Erweiterungsbau in unmittelbarer Nähe angegangen. Das neue Ausstellungshaus mit rund 2800 m² Ausstellungsfläche wurde im April 2016 eröffnet.

Baustandard	Minergie-P-ECO
Gebäudekategorie	Neubau Verwaltung
Energiebezugsfläche	8168 m ²
Typ Lüftung	Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung
Heizung	80% Fernwärme, 20% Abwärme-Nutzung aus Prozessenergie
Warmwasser	100% Fernwärme



Foto: juliansalinas.ch

Fachmarkt Migros Do it + Garden, Pfungen, ZH-7856

Der neue Do it + Garden Migros Pfungen wurde nach rund zehnmonatiger Bauphase im Februar 2016 eröffnet. Die Genossenschaft Migros Ostschweiz hat 11,3 Millionen Franken investiert. Besonderes Augenmerk lag auf der Verwendung von materialökologisch sinnvollen Produkten und auf nachhaltigen Betrieb. So wurde beispielsweise eine thermische Bauteilaktivierung in die Bodenplatten eingesetzt. Mittels Luftwärmepumpe heizt diese im Winter und kühlt im Sommer. Die Beleuchtung wurde mit LED-Leuchten realisiert. Eine Photovoltaikanlage produziert 150 Prozent des Strombedarfs.

Baustandard	Minergie
Gebäudekategorie	Neubau Verkauf, Verwaltung und Lager
Energiebezugsfläche	2675 m ²
Typ Lüftung	Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung
Heizung	100% Luft-Wärmepumpe
Warmwasser	100% Luft-Wärmepumpe
Weiteres	Photovoltaikanlage



Foto: Peter Ruggli

Verwaltungssitz Nestlé Suisse, La Tour-de-Peilz, VD-1993

Der neue Verwaltungssitz von Nestlé Suisse in La Tour-de-Peilz wurde offiziell im Mai 2016 eingeweiht. Er wurde durch das Architektenbüro Brönnimann & Gottreux Architectes SA geplant und gemäss Lean-Grundsätzen realisiert. Diese Methode fördert eine Prozessoptimierung von der Planung des Objekts bis zum Abschluss seiner Realisierung. Die beiden Minergie-zertifizierten Glasgebäude sind mit Wärmepumpen und Sonnenkollektoren eingerichtet. Die innovative und effiziente Infrastruktur bietet Platz für rund 700 Arbeitsplätze und gewährleistet eine flexible Nutzung.

Baustandard	Minergie
Gebäudekategorie	Neubau Verwaltung und Restaurant
Energiebezugsfläche	12 625 m ²
Typ Lüftung	Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung
Heizung	100% Wasser-Wärmepumpe
Warmwasser	100% Abwärmenutzung



Foto: Nestlé Suisse

Centro Pronto Intervento, Mendrisio, TI-045-P

Das Centro Pronto Intervento (CPI) beinhaltet das technische Büro der Gemeinde Mendrisio, die Sicherheitsinstitutionen auf regionaler Ebene wie Feuerwehr und Polizei der Stadt Mendrisio, Zivilschutzdienst des «Mendrisiotto» sowie auch die Securitas AG/Prosegur AG. Aus urbanistischer Sicht bildet das neue Gebäude CPI zusammen mit dem privaten gegenüberliegenden Gebäude – beide mit den gleichen architektonischen Charakteristiken und vom Architekten Mario Botta gezeichnet – eine Art «Eingangstür» der Ortschaft Mendrisio.

Baustandard	Minergie-P
Gebäudekategorie	Neubau Verwaltung
Energiebezugsfläche	3 764 m ²
Typ Lüftung	Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung
Heizung	100% Erdsonden-Wärmepumpe
Warmwasser	100% Erdsonden-Wärmepumpe
Weiteres	Photovoltaikanlage



Foto: Mario Botta Architetto

Zahlreiche gut frequentierte Veranstaltungen und Aktivitäten

Das Berichtsjahr wurde durch zahlreiche gut frequentierte Veranstaltungen und ein hohes Interesse an der Baustandardentwicklung Minergie 2017 geprägt. Gestartet ist Minergie ins Jahr 2016 mit einem starken Auftritt an der Swissbau. Abgeschlossen wurde das Jahr mit Fachveranstaltungen zu den umfassenden Neuerungen bei Minergie in allen Landesteilen.

Swissbau vom Januar 2016

An der Swissbau, dem bedeutendsten Treffpunkt der Bau- und Immobilienwirtschaft der Schweiz, trat Minergie gemeinsam mit SNBS und GEAK auf. Die rege besuchte Lounge befand sich im Swissbau Focus. Minergie informierte über die Baustandards, das Weiterbildungsangebot und die Vorteile einer Fachpartnerschaft. Zudem wurden das neue Produkt für eine Qualitätssicherung in der Bauphase – MQS Bau – und der neue Zertifizierungsweg für Erneuerung in Etappen präsentiert.

Zahlreiche Fachpartner und Baufachleute nahmen mit grossem Interesse an den Minergie News teil.

Erfahrungsaustausch – Seminare

Von April bis Juni fanden in der Deutschschweiz drei ERFA-Seminare statt. Diese wurden jeweils von über 20 Teilnehmenden besucht. Angesprochen waren Fachpartner und Mitglieder, die sich zu den Themen gesunde Materialwahl, energetische Gebäudeerneuerung oder sommerlicher Wärmeschutz zum Erfahrungsaustausch trafen. Im Anschluss an Kurzreferate ausgewiesener Experten wurden die Themen vertiefend diskutiert. Die resultierenden Ideen und Lösungsansätze werden von Minergie innerhalb der Weiterentwicklung der Baustandards berücksichtigt.

Generalversammlung 2016

Die GV 2016, welche in Fribourg stattfand, stand ganz im Zeichen der Baustandardentwicklung und Reorganisation des Vereins. Die 76 anwesenden stimmberechtigten Mitglieder entschieden über die Richtung der Baustandardentwicklung, den Abschluss 2015, das Budget 2016 und die 6. Teilrevision der Statuten. Franz Sprecher wurde neu in den Vorstand gewählt und Hansruedi Kunz zum Vizepräsidenten ernannt. Der ehema-





lige Vizepräsident Ruedi Kriesi, der ehemalige Vorstand Martin Hofmann und der ehemalige Geschäftsleiter Christian Röthenmund wurden offiziell verabschiedet.

Fachveranstaltungen Minergie-ECO

Im Spätsommer fanden an der Hochschule für Gestaltung und Kunst der FHNW in Basel, im Neubau des Landesmuseums Zürich und im Hauptsitz der UEFA in Nyon drei Fachveranstaltungen zum Thema Bauen nach Minergie-ECO statt. Die Veranstaltungen waren mit rund 240 Teilnehmenden sehr gut besucht. Nach spannenden Referaten zu wichtigen Minergie-ECO-Themen und Erfahrungen der Planenden während der Planungs- und Bauphase der beiden Objekte konnten die Teilnehmenden die Objekte besichtigen und sich zu ihren Erfahrungen mit Minergie-ECO austauschen.

SNBS – Lancierung Zertifizierung

Ende August fand die Lancierung der Zertifizierung des neuen Standards nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) statt. Der Geschäftsleiter von Minergie, Andreas Meyer

Primavesi, berichtete an der stark besuchten Veranstaltung über die erfolgreiche Kooperation zwischen den Vereinen NNBS, eco-bau und Minergie. Diese zeigt sich vor allem in der Möglichkeit einer vereinfachten Doppelzertifizierung mit reduzierten Gebühren, denn wer nach Minergie-ECO baut, erfüllt die Kriterien des SNBS zu Energie, Bauökologie und Gesundheit bereits weitgehend.

Fachveranstaltung Minergie News

Ende Jahr wurden die Resultate der Baustandardentwicklung, welche den Verein das ganze Jahr 2016 stark beschäftigt haben, der Öffentlichkeit präsentiert. Dies geschah an Veranstaltungen in Zürich, Bern sowie der Romandie und dem Tessin. Der Geschäftsleiter Andreas Meyer Primavesi, der stv. Geschäftsleiter Armin Binz sowie weitere Minergie-Experten und Kantonsvertreter präsentierten die wichtigsten Neuerungen zu Minergie 2017. Gegen 600 Fachpartner und Baufachleute nahmen mit grossem Interesse an den Minergie News teil.

Aktivitäten in der französischen Schweiz

2016 war für die Minergie-Agentur französische Schweiz (AgR) ein intensives Jahr. Zusätzlich zu den Veränderungen des Vereins Minergie auf nationaler Ebene war die Agentur mit dem Umzug von Fribourg nach Yverdon-les-Bains im September beschäftigt. Darüber hinaus fanden in der Romandie im Laufe des Jahres zahlreiche erfolgreiche Veranstaltungen statt.

Neuer Standort bewährt sich

Die Agentur französische Schweiz mit ihren zwölf Mitarbeitenden passt sich kontinuierlich an die neuen Minergie-Anforderungen an, um hochwertige Arbeit anzubieten, die Marke mit Stolz zu vertreten und ihren Bekanntheitsgrad in der gesamten Romandie zu gewährleisten. Die neue Struktur hat sich bereits bewährt und arbeitet mit vollem Einsatz. Aufgrund des zentraleren Standorts in der Romandie kann sie ihren Westschweizer Ansprechpartnern das Thema Minergie noch besser vermitteln. Die enge und ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen (Technik, Kommunikation und Administration) stellt einen der wesentlichen Pluspunkte dar, um effizient und rasch auf Entwicklungen im Markt zu reagieren.

Veranstaltungen und Seminare

Das Seminar Minergie News Ende 2016 war einer der Höhepunkte dieses Jahres. Während dieser Veranstaltung wurden einem äusserst interessierten und zahlreich



Martial Bujard anlässlich einer Minergie News in St-Légier.

erschienenen Publikum die neuen Minergie-Produkte sowie die Anpassungen an bestehende Baustandards vorgestellt. Das Treffen bot den Experten auch die Gelegenheit, sich über die neuen Minergie-Anforderungen und die Richtlinien des Bundes und der Kantone bezüglich Gebäudeenergie auszutauschen. Im Laufe des Jahres wurden drei weitere Seminare organisiert. Bei zwei Konferenzen standen die Themen Luftqualität bzw. Minergie-ECO auf dem Programm, bei einem ERFA-Anlass wurde das Thema Gebäudetechnik angesprochen. Der anhaltende Erfolg dieser Veranstaltungen lässt sich auch an den positiven Bewertungen der Teilnehmer ablesen, sowohl inhaltlicher Art als auch hinsichtlich der Veranstaltungsorte und der generellen Qualität der Organisation.

Erfolgreiche Weiterbildung

Die Weiterbildungsplattform fe3.ch, auf der Informationen über Minergie-Seminare angeboten werden, ist weiterhin sehr erfolgreich. Das Seminarprogramm passt sich an die Bedürfnisse eines Marktes an, der sich unablässig weiterentwickelt. Auch hier ist das positive Feedback ein Beweis für die Wertschätzung des Weiterbildungsangebots. Die Mitarbeitenden der Agentur französische Schweiz nehmen ebenfalls an Weiterbildungsveranstaltungen teil, um immer auf dem neuesten Stand zu sein. 2016 hat die Plattform fe3.ch 41 verschiedene Seminare mit einer Dauer von einem halben bis zu fünf Tagen organisiert. Von den insgesamt rund 578 Teilnehmern nahmen 107 ausschliesslich an Seminaren zu Minergie-Baustandards teil.

Schwankungen in der Nachfrage

Im Bereich Zertifizierung war das Jahr 2016 von einer extrem fluktuierenden monatlichen Nachfrage geprägt. Insgesamt war die Anzahl Dossiers rund 25% geringer als im Jahr 2015. Dieses Ergebnis liegt vor allem an einem Nachfragerückgang im 4. Quartal 2016, während im selben Zeitraum 2015 eine rekordverdächtige Nachfrage verzeichnet wurde.

Aktivitäten in der italienischen Schweiz

Auch im Tessin war das Berichtsjahr 2016 stark geprägt von der Neuausrichtung des Vereins Minergie einerseits, den Vorbereitungsarbeiten für den Wechsel nach Bellinzona andererseits. Die Verankerung im Kanton Tessin wurde weiter gestärkt durch eine starke Präsenz mit attraktiven Veranstaltungen sowohl für die Öffentlichkeit wie auch für das Fachpublikum.

Vorbereitung neue Geschäftsstelle Bellinzona

Die Vorbereitungsarbeiten zur Integration der Agenzia Svizzera italiana des Vereins Minergie und des Centro di certificazione Canton Ticino am Standort Bellinzona im Verein TicinoEnergia wurden gut abgeschlossen. TicinoEnergia engagiert sich bereits seit mehreren Jahren für die Verbreitung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien. Der mit der Fachhochschule vereinbarte Wechsel gewährleistet eine noch engere Zusammenarbeit mit dem Kanton und den wichtigen Marktpartnern.

Repräsentative Gebäude wurden zertifiziert

Auch das Berichtsjahr 2016 war von der Zertifizierung besonderer Objekte geprägt. Dazu gehören zum Beispiel die durch den Architekten Mario Botta geplanten, nach Baustandard Minergie-P gebauten Büroräumlichkeiten für Polizei, Feuerwehr und Administration der Gemeinde Mendrisio. Ebenfalls wurde der neue Sitz des Forschungscampus Agroscope, der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL, Agridea und des Eidgenössischen Pflanzenschutzdienstes (EPSD) in Cadenazzo eingeweiht. Das Gebäude wurde nach Minergie-P-ECO und Minergie-A-ECO zertifiziert.

Fachveranstaltungen und Zertifikatsübergaben

An der wichtigsten Fachveranstaltung 2016, der Minergie News in Lugano, nahmen rund 140 Fachpartner und Baufachleute teil und liessen sich detailliert über Minergie 2017 informieren. Auch an der Fachveranstaltung ANCE in Verona stiessen die Neuerungen von Minergie auf grosses Interesse. Verschiedene Zertifikatsübergaben konnten festlich begangen werden. Dazu zählten:



Von links nach rechts: Paolo Beltraminelli, Regierungsratspräsident Kanton Tessin, Matthias Baumann, CEO Möbel Pfister, Milton Generelli, Minergie-Agentur italienische Schweiz, Pietro Zala, Geschäftsführer Filiale Möbel Pfister in Contone.

die neue Raiffeisen-Bank Basso Ceresio in Melano (TI-391), das Logistikzentrum der armasuisse in Monteceneri (TI-412), die BMW-Garage Rivapiana in Minusio (TI-466), die Modernisierung des Gebäudes von Möbel Pfister in Contone (TI-470) sowie ein Einfamilienhaus in Valpolicella, Italien (I-VR-002), und damit die erste Modernisierung nach Minergie-Baustandard in Italien.

Messen, öffentliche Events und Weiterbildung

Auch 2016 war die Agenzia Svizzera italiana an zahlreichen Veranstaltungen präsent. Dazu zählten zum Beispiel: Labelübergabe Energiestadt bei der Gemeinde Gordola, Energy Challenge 2016 von Energieschweiz, Messe Edilespo 2016 (zusammen mit dem Kanton Tessin, Energieschweiz, FWS, Holzenergieschweiz, Swissolar und anderen Partnern), Biosphera2.0, mit einziger schweizerischer Etappe dieses Forschungsprojekts in Locarno. Als Weiterbildung wurden 2016 zwei Grundkurse und ein Vertiefungskurs durchgeführt. Ebenfalls wurden Inhouse-Schulungen organisiert, dies zum Thema Modernisierung nach Minergie beim Baumeisterverband Schweiz in Gordola sowie für die GLATI, Federation für Kunsthandwerk.

Mehr wissen dank Minergie-Weiterbildung für Baufachleute

Gut ausgebildete Fachleute sichern die Qualität am Bau langfristig und begleiten die Bauherrschaften im Neubau oder bei der baulichen Erneuerung. Die durchgeführten Minergie-Grund- und Themenkurse vermittelten planenden und ausführenden Baufachleuten dazu alles, was sie wissen müssen, um sich als Spezialisten für das beste Bauen zu profilieren.

Die Gesamtsicht zählt

Auch 2016 legte die Minergie-Weiterbildung grossen Wert darauf, das Gebäude als Ganzes zu sehen und Verständnis für die Zusammenhänge zu schaffen. Denn wenn der Gebäudehüllenspezialist nur an die Fassade, der Fensterbauer nur an die Fenster und der Heizungsplaner nur an seine Heizung denkt, fehlt die nötige Gesamtsicht. Es fehlt der Blick auf das Gebäude als Ganzes, einschliesslich der wichtigen Aspekte Energieeffizienz, Wirtschaftlichkeit und Komfort. «Schwarz und weiss war gestern, heute geht es um Grautöne und um das Wissen darüber, wie die einzelnen Komponenten eines Gebäudes zusammenhängen, sich gegenseitig beeinflussen und wenn möglich optimieren», so ein Fazit aus dem Kursbesuch.



Viel Know-how in der Gruppe

Nebst den theoretischen Grundlagen über das energieeffiziente Bauen nach einem der Minergie-Baustandards vermittelten die Kurse auch viel Wissen für die Umsetzung auf der Baustelle. Dazu trug stets auch das Know-how in der Gruppe bei. Pro Kurs waren bis zu zwanzig Fachleute anwesend, welche gegenseitig ihr Wissen und ihre Erfahrung austauschen konnten. Entsprechend schätzten die Kursteilnehmenden insbesondere den Austausch praktischer Tipps, welche sofort einen konkreten Nutzen erbrachten.

Zusätzliche Kompetenzen für Bauplanende

Zu Aha-Erlebnissen kam es dabei auch immer wieder, wenn die Wohnungslüftung besprochen wurde. Viele Teilnehmer hatten sich zuvor mit dem Thema Raumluft



gar nie richtig befasst. Sie waren jeweils erstaunt darüber, wenn ihnen klar wurde, wie wichtig gute Luft im Hause ist und was es dafür braucht. Mit dem Kursbesuch konnten sich Bauplanende zusätzliche Kompetenzen aneignen, um im Alltag dank dem erworbenen Know-how mehr Verantwortung, wie beispielsweise den Lead bei der Energieplanung, zu übernehmen oder gar den Energienachweis selbst zu erbringen. Aus Sicht der Bauherren eine attraktive Zusatzkompetenz – und für die Planenden ein klarer Marktvorteil.

Neues Wissen ab 2017

Die grundlegende Überarbeitung der Minergie-Baustandards und die Lancierung der neuen Produkte MQS-Bau und MQS-Betrieb verlangen nach neuem Minergie-Wissen. Entsprechend lag ein Schwerpunkt in der Minergie-

Die Grundkurse vermitteln Bauplanenden alles, was sie wissen müssen, um sich als Spezialisten für das beste Bauen zu profilieren.

Weiterbildung 2016 im Erarbeiten der neuen Kursangebote und im Aktualisieren bestehender Kurskonzepte. Ziel war, mit einem Minergie-Updatekurs planenden und ausführenden Baufachleuten die Neuerungen ab Februar 2017 in kompakter Form zu vermitteln. Auf zwei Tage komprimiert und komplett überarbeitet wurde auch der Minergie-Grundkurs, welcher ab März 2017 in übersichtlicher Form die Rahmenbedingungen und Anforderungen an zeitgemässes Bauen vermitteln wird.

Entwicklung Angebote Minergie 2017

Die neuen Minergie-Produkte in der Übersicht

Bis Ende 2016 beschränkte sich das Angebot von Minergie auf die drei Baustandards Minergie (seit 1998), Minergie-P (seit 2003) und Minergie-A (seit 2011). Dies sowohl für Neubauten wie auch für die Erneuerung von bestehenden Bauten. Seit 2005 liessen sich diese mit dem ECO-Zusatz kombinieren. Die Baustandards von Minergie wurden auf Anfang 2017 im Dialog mit vielen Fachleuten und Minergie-Gremien grundlegend erneuert. Der Fokus fürs Wesentliche wurde geschärft und einfache, innovative Lösungen gefördert. Die neuen Minergie-Baustandards gewährleisten bereits heute die Einhaltung der neuen Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich, Ausgabe 2014 (MuKE 2014), welche in den kommenden Jahren eingeführt werden. Damit schafft Minergie Planungs- und Investitionssicherheit für die Bauherrschaften und alle weiteren Baubeteiligten.

Kernelement ist die Minergie-Kennzahl, welche den gewichteten Gesamtenergiebedarf für den Betrieb eines Gebäudes abbildet. Bewährtes wurde beibehalten, die Anforderungen an eine hochwertige Gebäudehülle und eine systematische Lüfterneuerung wurden mit wirklich Neuem ergänzt. Zudem wurden zwei neue Qualitätssysteme, MQS Bau und MQS Betrieb, entwickelt und der Grundstein für das Angebot Systemerneuerung gelegt.

Das Minergie-Portfolio ab 2017



Baustandard Minergie: der Baustandard für Komfort und Energieeffizienz

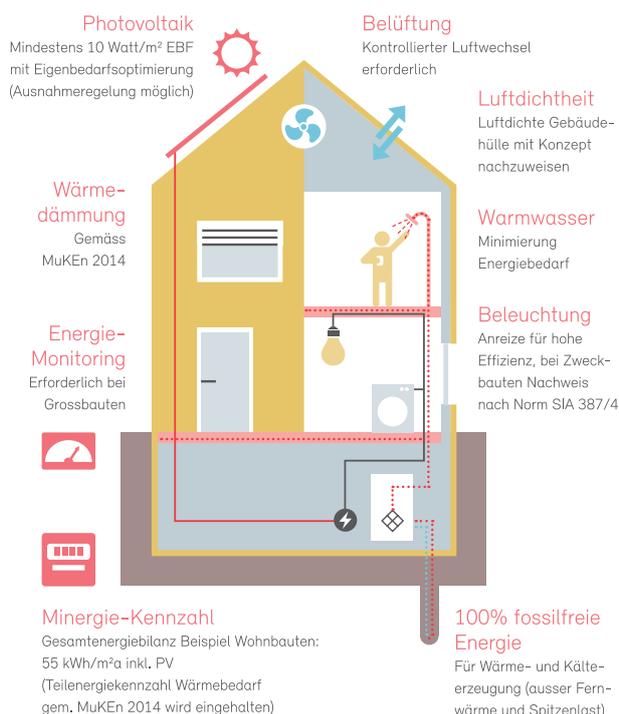
Der Baustandard Minergie definiert seit 1998 den Baustandard für Schweizer Niedrigenergie-Gebäude. Zentrale Punkte sind die gut gedämmte Gebäudehülle, eine hocheffiziente und erneuerbare Energieversorgung und die kontrollierte Lüfterneuerung. Der Baustandard Minergie dient neu als Basis für die Baustandards Minergie-P und Minergie-A, welche sich durch höhere Anforderungen und andere Schwerpunktsetzungen unterscheiden.

Die energetische Qualität des Gebäudes wird über die Minergie-Kennzahl abgebildet. Sie sagt aus, wie viel Endenergie dem Gebäude zugeführt werden muss. Dabei werden neu im Sinne einer Gesamtenergiebilanz die Qualität der Gebäudehülle, die Haustechnik, Geräte und Beleuchtung, die erneuerbare Energieversorgung und die eigens produzierte Elektrizität berücksichtigt. Eine kontrollierte Lüfterneuerung wird vorausgesetzt. Bei Wohnneubauten beträgt die Minergie-Kennzahl 55 kWh/m² und Jahr (gewichtete Endenergie).

Die Minergie-Kennzahl unterschreitet die gesetzlichen Anforderungen an den Wärmebedarf und setzt neue Massstäbe beim elektrischen Bedarf. Die Anforderungen der MuKE 2014 an Wärmebedarf und Gebäudehülle werden garantiert eingehalten. Das immer schon wichtige Anliegen des Klimaschutzes wird noch akzentuiert: Minergie-Neubauten sollen keine fossilen Feuerungen enthalten. Indirekte fossile Belastungen sind aber zulässig (Spitzenlast, Strom, Fernwärme).

Die Pflicht zur Eigenstromerzeugung der MuKE 2014 ist enthalten. Alle Minergie-Bauten sind künftig nicht nur Energieverbraucher, sondern auch Produzenten. Eine Nichterfüllung ist aber möglich, wenn die Anforderung an die Minergie-Kennzahl um mindestens 5 kWh/m²a unterschritten wird. Vom selbst produzierten PV-Strom darf der Eigenverbrauch voll und der ins Netz eingespeisene Strom zu 40% angerechnet werden.

Infografik Baustandard Minergie



Mit verschiedenen Neuerungen trägt Minergie zur verbesserten Qualität am Bau bei, so können die Anforderungen an die Luftdichtheit der Gebäudehülle durch ein einfaches Luftdichtheitskonzept nachgewiesen werden. Mit einfachen Monitoringeinrichtungen, vorerst nur für grosse Bauten (über 2000 m² EBF), werden Benutzer einbezogen und schlecht funktionierende Gebäudetechnik besser erkennbar. Die Stichprobenkontrollen werden verdoppelt.

Die Ergänzung mit dem neuen Minergie-Qualitätssystem (MQS) für die Bau- sowie die Betriebsphase ist einfach möglich. Der Minergie-Baustandard ist zudem kombinierbar mit dem ECO-Zusatz für gesundes und ökologisches Bauen sowie SNBS für sozioökonomische Aspekte.

Baustandard Minergie-P: Niedrigstenergie-Bauten für höchste Ansprüche

Minergie-P bleibt der Baustandard mit optimalem Dämmstandard und bestmöglicher passiver Solarenergieeffizienz. Minergie-P-Bauten weisen maximale Energieeffizienz und Komfortmerkmale auf. Die Minergie-Kennzahl für Wohnneubauten beträgt 50 kWh/m² und Jahr (gewichtete Endenergie). Zudem muss die Gebäudehülle bei Neubauten die gesetzlichen Anforderungen um mindestens 30% unterschreiten, für Modernisierungen darf der Bedarf maximal 90% der Neubaugrenzwerte der MuKE 2014 betragen. Der Baustandard Minergie-P setzt ein noch eigenständigeres, am niedrigen Energieverbrauch orientiertes Gebäudekonzept voraus, was eine optimierte Nutzung passiver Wärmequellen wie Sonneneinstrahlung zur Deckung des Wärmebedarfes bedingt. Dem sommerlichen Wärmeschutz wird spezielles Augenmerk gewidmet. Minergie-P führt in der Regel zu sehr kompakten Gebäuden, was auch wirtschaftlich interessant ist.

Baustandard Minergie-A: energetisch unabhängig, höchste Qualität und Komfort

Minergie-A steht für solare Energieproduktion, optimale Gebäudetechnik und Innovation. Ein Minergie-A-Gebäude hat eine positive Energiebilanz auf Basis einer stundenweise hergeleiteten Jahresbilanzierung. Der Aufwand für Raumwärme, Wassererwärmung, Lüftung, sämtliche elektrischen Geräte und Beleuchtung wird durch eigens produzierte erneuerbare Energien gedeckt. Die Minergie-Kennzahl bei Wohnneubauten muss unter 35 kWh/m² und Jahr liegen. Typische Minergie-A-Häuser kombinieren Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien, zum Beispiel Wärmepumpen oder Pellets, mit grossen Photovoltaikanlagen, elektrischen Tagesspeichern (Batterien) und Lastmanagement für die elektrischen Verbraucher. Der Gestaltungsfreiheit sind wenig Grenzen gesetzt. Die Anforderungen an Energie-Monitoring gelten auch für kleine Gebäude.

Minergie-ECO: der Zusatz für ökologische Materialwahl und nachhaltige Bauweise

Das Zusatzprodukt ECO bleibt mit allen drei Minergie-Baustandards kombinierbar und garantiert eine besonders gesunde und ökologische Bauweise. Minergie-ECO ist ein Kooperationsprojekt der Vereine Minergie und eco-bau. Auf Anfang 2016 wurden wesentliche Änderungen und Vereinfachungen umgesetzt, so sind die Nutzungen «Verkauf» und «Sportbauten» zugelassen und für die Modernisierung steht ein vereinfachtes Bewertungsverfahren zur Berechnung der Grauen Energie zur Verfügung. Sechs der Checklisten wurden abgeschafft, die wichtigsten Anforderungen als Vorgaben formuliert und mittlerweile obsolete Vorgaben eliminiert. Das für den Nachweis verwendete Online-Tool wurde dahingehend optimiert, dass es nun z. B. die Filterung der Vorgaben nach BKP erlaubt.

MQS Bau: der Zusatz für höchste Ansprüche an die Bauqualität

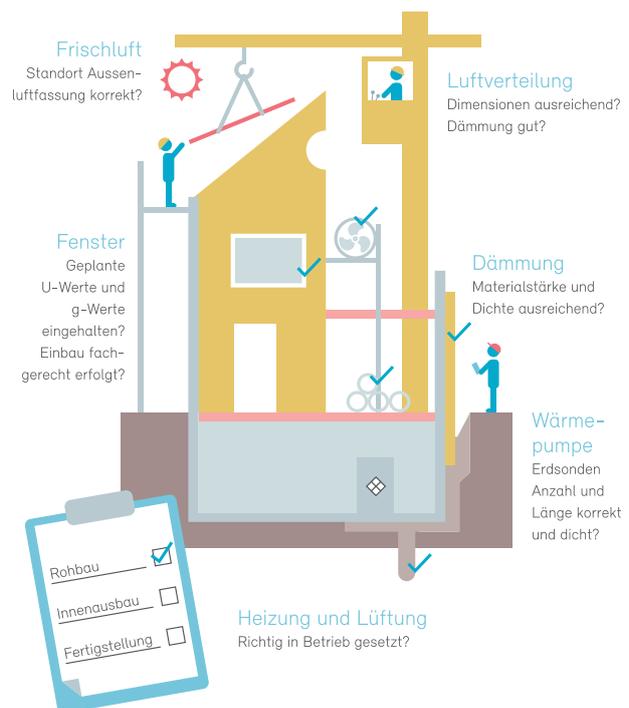
Das Qualitätssiegel «MQS Bau geprüft» steht für Qualitätssicherung im Bauprozess und ermöglicht eine einfache Überprüfung der Minergie-relevanten Bauteile. Mit MQS Bau wird eine systematische Kontrolle und Dokumentation der Minergie-relevanten Bauteile im Bauprozess vorgenommen. Es eröffnet Planenden und Ausführenden die Möglichkeit, die Bauausführungen selbst zu überprüfen und so das Qualitätssiegel «MQS Bau geprüft» zu erlangen. Mit MQS Bau Selection werden Bauherren und gesamtverantwortliche Ausführende angesprochen. Die Prüfungen werden dabei durch einen bauprojektunabhängigen Experten von MQS Bau im Sinne des «Vier-Augen-Prinzips» durchgeführt. Die Grundlage bildet der MQS-Bau-Ordner mit den darin vorgegebenen Prüfberichten.

MQS Betrieb: der Zusatz für eine einfache und wirksame Betriebsoptimierung

Mit MQS Betrieb lassen sich Energieeffizienz und Komfortaspekte in der Betriebsphase optimieren. Im Zentrum steht eine persönliche und unabhängige Beratung

vor Ort durch einen Minergie-Experten. Die optimale Einstellung der haustechnischen Anlagen und Instruktion der Benutzer wird sichergestellt und ein störungsfreier und langlebiger Betrieb von Heizung und Lüftung ermöglicht. Der Werterhalt einer Immobilie wird deutlich und langfristig gesteigert. Bei MQS Betrieb sind nicht nur das Gebäude, sondern auch die Bewohner im Fokus. So profitieren diese aufgrund der Optimierungen von tieferen Nebenkosten und werden für den fachgerechten Betrieb ihres Gebäudes sensibilisiert. Der Antragsteller erhält als Produkt einen umfassenden Beratungsbericht samt Empfehlungen. Sofern das Gebäude gemäss den Grundsätzen von MQS Betrieb betrieben wird oder allfällige Massnahmen umgesetzt wurden, wird das Gebäude mit dem Qualitätssiegel MQS Betrieb ausgezeichnet.

Infografik MQS Bau



Mit Tatendrang und Zuversicht für eine nachhaltige Energiezukunft

Nach einem intensiven Jahr des Wandels kehren nun wieder Stabilität und Kontinuität ein bei Minergie. Wesentliche Änderungen oder Neuerungen sind nicht geplant. Der Fokus liegt auf der Konsolidierung in den Bereichen Produkte, Organisation, Kommunikation und Weiterbildung.

Planungssicherheit für alle Baubeteiligten

Auf Produkteebene steht die Planungssicherheit für alle Baubeteiligten im Vordergrund – dauern doch viele Bauprojekte mehrere Jahre zwischen Konzeption und Inbetriebnahme. Die neuen Baustandards und Produkte sollen in den nächsten fünf Jahren beibehalten werden. Angestrebt wird aber eine laufende Optimierung zugunsten ihrer vereinfachten Anwendung. Die Ressourcen werden auf die Einführung der neuen Grund- und Themenkurse sowie eine enge Betreuung der Zertifizierungsstellen konzentriert. Damit wird sichergestellt, dass die Qualität der Antragstellung und Zertifizierung auch bei neuen Themen, wie Monitoring, Eigenstromproduktion, Luftdichtheit und Warmwasser, den gewohnt hohen Ansprüchen genügt.

Auf organisatorischer Ebene sind die wesentlichen Änderungen bereits vollzogen oder eingeleitet. Die neue Geschäftsstelle in Basel wurde bezogen und hat ihren Betrieb erfolgreich aufgenommen. Die Erweiterung des Teams von aktuell sechs auf zehn Mitarbeitende wird gegen Ende 2017 abgeschlossen. An der GV 2017 in Bellinzona wird den Mitgliedern eine Geschäftsleitung präsentiert, die nur noch aus direkt beim Verein angestellten Personen besteht.

Austausch mit allen Marktpartnern

Kommunikativ liegt die Priorität auf der Bekanntmachung der neuen Inhalte und Produkte. Das umfassende Angebot an Publikationen wird aktualisiert, die Präsenz an Messen und Veranstaltungen ausgebaut und das neue Erscheinungsbild konsequent umgesetzt. Der Austausch mit allen Marktpartnern wird in ERFAs intensiviert. Ein kommunikativer Schwerpunkt liegt im

Aufzeigen des Mehrwerts einer Zertifizierung für alle Baubeteiligten, insbesondere die Bauherrschaft. Die Weiterführung der Qualitätsinitiative wird viele Mittel beanspruchen, gewährleistet aber, dass Minergie noch öfter schlicht als Synonym für gute Bauten steht. Damit wird eine weitere Stärkung der Marke erreicht.

Weitere für 2017 geplante Projekte beinhalten die Entwicklung eines vereinfachten Verfahrens für die Rezertifizierung bestehender Minergie-Bauten, die Thematisierung der Lebenszykluskosten durch Kombination der Baustandards mit MQS Bau und MQS Betrieb und die Erneuerung des Minergie-Fachpartnermodells. Ebenfalls angestrebt wird eine Intensivierung der Kooperation mit dem Verein GEAK, eine Revitalisierung der Minergie-Module, eine Auslegeordnung zur Minergie-Online-Plattform im Kontext der neuen Zusatzprodukte und die Klärung des Umgangs mit BIM. Weiter vorausgeblickt muss geklärt werden, wie Minergie auf die nächste MuKE reagiert, ob und wann die «Systemgrenze Gebäude» erweitert wird und ob die seit 2014 weitgehend ruhenden Auslandaktivitäten wiederaufgenommen werden.

Jubiläumsjahr 2018 als Chance

Bereits im zweiten Quartal 2017 werden wir aber die Planungen für das Jubiläumsjahr 2018 starten. Der Verein Minergie wird sein grosses Jubiläum am 27. und 28. Juni 2018 im Rahmen einer festlichen Mitgliederversammlung begehen. Es sind das ganze Jahr durch Aktivitäten vorgesehen, mit welchen insbesondere den langjährigen Partnern des Vereins gedankt wird.

Es ist offensichtlich, dass dem Verein Minergie die Themen und Anliegen nicht ausgehen. Und dass die verjüngte Organisation den nächsten Zyklus voller Tatendrang und Zuversicht angeht. Damit steht Minergie auch weiterhin für die nachhaltige Energiezukunft mit viel Lebensqualität.

Das Erfolgsrezept bleibt, Minergie ist Vorreiter in Energie-Effizienz.







1991 hat der Bundesrat das Programm EnergieSchweiz gestartet. Dieses wird vom Bundesamt für Energie geleitet und fördert freiwillige Massnahmen, welche einen Beitrag zur Umgestaltung der Schweizer Energielandschaft leisten. Im Mittelpunkt der Programmaktivitäten stehen der sparsame Energiekonsum und die vermehrte Nutzung erneuerbarer Energien. Zusammen mit über 350 Partnern aus dem öffentlichen Sektor und der Privatwirtschaft realisiert EnergieSchweiz jährlich mehr als 800 Projekte. Diese zielen darauf ab, innovativen Ideen und Entwicklungen Anschubhilfe zu leisten. Eine gezielte Aus- und Weiterbildung von Fachkräften betroffener Branchen sowie Informations- und Sensibilisierungskampagnen für die Bevölkerung sollen neuen Technologien und suffizienten Lebensmodellen auf breiter Ebene

zum Durchbruch verhelfen. Dazu werden – zusätzlich zu den von den Partnern zur Verfügung gestellten Mitteln – jährlich rund 50 Mio. CHF investiert.

Fast die Hälfte des Gesamtbudgets fliesst in Themen, die insbesondere auch Hausbesitzer interessieren. Dazu zählen Gebäudeerneuerung, erneuerbare Energien (wie Solarstrom), energieeffiziente Elektrogeräte und Beleuchtung, umweltfreundliche Fahrzeuge und zukunftsweisende Mobilitätsmodelle. Die Möglichkeiten, Energie zu sparen und den CO₂-Ausstoss zu verringern, sind freilich auch im Industrie- und Dienstleistungssektor vielfältig. Deshalb fördert EnergieSchweiz hier ebenfalls entsprechende Initiativen und Konzepte zur Effizienzsteigerung. Die Energy Challenge 2016 stellt ein gutes

Beispiel einer Initiative dar. Rund 75 000 Besucher konnten anlässlich der Roadshow und über 53 000 App-User online für die Themen von EnergieSchweiz sensibilisiert werden. Es wurde eine Einsparung von über 20 Millionen Kilowattstunden realisiert. Auch bei der Energy Challenge 2016 haben EnergieSchweiz und Minergie zusammengearbeitet. So konnte die Wohnbox ein Minergie-Zertifikat ausweisen.

Im Gebäudebereich unterstützt das Programm EnergieSchweiz insbesondere die Entwicklung innovativer Baustandards wie die Baustandards Minergie, welche per Januar 2017 neu definiert wurden. Dabei verfolgt das Bundesamt für Energie eine Strategie, welche sich aus vier Standards zusammensetzt. Fundament bildet der Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK) in seinen unterschiedlichen Ausprägungen (von GEAK-Diagno bis zu GEAK Plus). Denn wer den Zustand seines Gebäudes kennt, wird auch animiert, ihn zu verbessern. Bei der Verbesserung soll – wie bei einem Neubau – ein Minergie-Baustandard angestrebt werden. Interessiert man sich für die Themen Gesundheit und Ökologie, bietet sich der Standard Minergie-ECO an. Wer eine Beurteilung über alle drei Säulen der nachhaltigen Entwicklung (Gesellschaft, Wirtschaft, Umwelt) anstrebt, kann

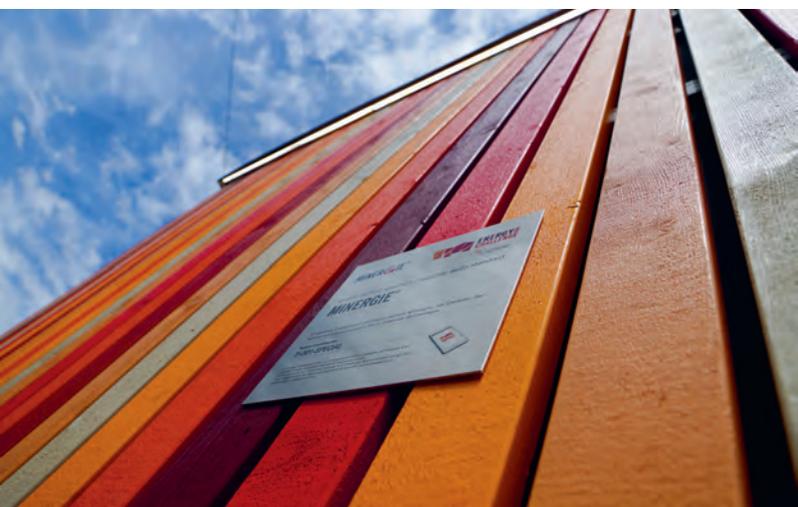


seit August 2016 das Zertifizierungsangebot nach dem Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz nutzen. Geht das Interesse über die Grenzen der Gebäudehülle hinaus, so bietet sich das Zertifizierungsangebot der 2000-Watt-Areale an. Die Entwicklung aller vier Standards wurde wesentlich durch EnergieSchweiz finanziell gefördert. Ohne Unterstützung von EnergieSchweiz wären die Entwicklungsarbeiten an den Standards kaum möglich.

Minergie ist seit seiner Gründung ein wichtiger Partner von EnergieSchweiz. Minergie hat die aktuellen energetischen Standards mit seiner freiwilligen Vorbildfunktion wesentlich mitgeprägt. Entsprechend freut sich EnergieSchweiz auch auf eine weiterhin zielorientierte und effiziente Zusammenarbeit.

EnergieSchweiz

Bundesamt für Energie
Mühlestrasse 4, 3063 Ittigen
Telefon: 0848 444 444
www.energieschweiz.ch





Nachhaltig haushalten: der Umwelt und sich selbst Gutes tun

In jedem zweiten Schweizer Haushalt ist mindestens ein Gerät von V-ZUG im Einsatz. Der Schweizer Marktleader trägt deshalb in Sachen Ökologie eine grosse Verantwortung – denn Elektrogeräte machen einen grossen Teil des Energieverbrauchs im Haushalt aus. Eine Verantwortung, die V-ZUG nicht nur ernst, sondern auch wahrnimmt.

Nachhaltigkeit ist zum Schlagwort geworden. Umso wichtiger, dass dem Wort auch Taten folgen. Bei V-ZUG ist Nachhaltigkeit eine Haltung und seit über 100 Jahren fest im Unternehmen verankert. Verantwortung übernimmt V-ZUG dabei nicht nur für die Umwelt, sondern auch für die Wirtschaft und für die Gesellschaft – und zwar über die eigenen Unternehmensgrenzen hinaus. Als einer der grössten Arbeitgeber der Region Zug und als Schweizer Marktleader der Haushaltsgerätebranche erfüllt V-ZUG die verantwortungsvolle Aufgabe, heute und in Zukunft einiges zu bewirken.



Wasserkraft und Solarstrom auf dem Werkplatz

Nachhaltiges Denken beginnt bei V-ZUG deshalb bereits auf dem Zuger Werkplatz: Der Strom für die Produktion stammt schon heute zu 100 Prozent aus der erneuerbaren Energiequelle Wasserkraft. Mit dem Logistik-Center ZUGgate betreibt das Unternehmen zudem eine der grössten privaten Photovoltaikanlagen des Kantons. Im Hochregallager wird mithilfe von Rekuperationsmotoren die Bremsenergie der riesigen Bediengeräte genutzt und die Abwärme des Rechenzentrums gelangt in Form von Heizenergie zurück ins Gebäude. So ist das ZUGgate ökologisch selbsttragend. Oder anders gesagt: Mit der Energie, die das Logistik-Center jährlich erzeugt, könnten mindestens 30 Einfamilienhäuser ein Jahr lang mit Strom versorgt werden. In Sachen Ressourceneffizienz auf dem Werkplatz hat V-ZUG auch für die Zukunft ehrgeizige Ziele formuliert – eines davon ist die komplett CO₂-neutrale Produktion bis 2020.

Energie und Geld sparen im Haushalt

Noch viel bedeutender jedoch ist, was V-ZUG mit den Geräten – und der Mithilfe der Nutzerinnen und Nutzer – in jedem einzelnen Haushalt bewirken kann. V-ZUG hat zum Beispiel als erster Hersteller weltweit Waschmaschinen, Trockner und Geschirrspüler mit einer energiesparenden Wärmepumpe auf den Markt gebracht. Mit dem EcoManagement möchte V-ZUG zudem die Nutzerinnen und Nutzer der Geräte sensibilisieren und motivieren, sich zu Hause Tag für Tag ökologisch zu verhalten. Das EcoManagement von V-ZUG umfasst eine Reihe von Funktionen, die es erlauben, den Wasser- und Stromverbrauch der Geräte unmittelbar zu überprüfen sowie bewusst und aktiv sparsame Programme zu wählen. Geräte, welche die EcoManagement-Funktionen unterstützen, sind damit die idealen Begleiter für einen modernen, verantwortungsvollen Lebensstil.

Querdenken erwünscht

All diese Massnahmen sind wichtige Errungenschaften auf dem Weg in die Zukunft – doch V-ZUG ist in Sachen Nachhaltigkeit noch lange nicht am Ziel. Das



Unternehmen veröffentlicht regelmässig einen umfassenden Nachhaltigkeitsbericht, in dem die Ambitionen abgesteckt sowie die erzielten Fortschritte publiziert werden. Um die Nachhaltigkeitsziele auch in Zukunft zu erreichen, braucht es Mitarbeitende, die entsprechend denken und handeln und sich langfristig einbringen. Darum setzt V-ZUG als einer der grössten Arbeitgeber des Kantons auch im Personalwesen auf Nachhaltigkeit. Talente werden gefordert und gefördert, alternatives Denken und kritisches Hinterfragen sind erwünscht. Das Resultat: Über 200 der insgesamt 1400 Mitarbeitenden sind bereits 25 Jahre oder länger dabei. Und mit über 70 im Betrieb ausgebildeten Lehrlingen stehen auch für die Zukunft genügend Querdenker am Start.

Über V-ZUG

V-ZUG ist die führende Schweizer Marke für Haushaltsgeräte mit Hauptsitz in Zug. Seit über 100 Jahren entwickelt und produziert das Unternehmen im Herzen der Schweiz innovative Geräte für Küche und Waschraum, die den Alltag erleichtern sowie inspirieren und begeistern – ein Leben lang. V-ZUG ist mit 10 Ausstellungs- und Beratungszentren sowie 16 Servicecentern in der Schweiz präsent und international in 18 Ländern vertreten. Weltweit beschäftigt das Unternehmen rund 1400 Mitarbeitende und bildet über 70 Lehrlinge aus. Als Schweizer Marktleader engagiert sich V-ZUG über das eigene Geschäft hinaus für die Wirtschaft, die Gesellschaft und die Umwelt. Das inhabergeführte Unterneh-



men gehört – zusammen mit der Schwesterfirma Gehrigh Group AG und der Tochtergesellschaft SIBIRGroup AG – zur Metall Zug Gruppe.

Über Metall Zug

Die Metall Zug ist eine Schweizer Industrieholding mit Hauptsitz in Zug und bietet ein breites Sortiment an innovativen, nachhaltigen Premium- und Präzisionsprodukten. Die Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt technologisch führende Geräte, Maschinen und Lösungen in den Geschäftsbereichen Haushaltsapparate, Infection Control sowie Wire Processing. Zur Metall Zug Gruppe gehören die V-ZUG AG, die Gehrigh Group AG (Geschäftsbereich Haushaltsapparate), die Belimed Gruppe (Geschäftsbereich Infection Control) sowie die Schleuniger Gruppe (Geschäftsbereich Wire Processing). Die Industrieholding ging aus der 1887 gegründeten Metallwarenfabrik Zug hervor und ist noch heute hauptsächlich in den Händen der Gründerfamilie. Die Metall Zug Gruppe beschäftigt weltweit rund 3600 Mitarbeitende und ist an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert.

V-ZUG AG

Industriestrasse 66, 6301 Zug
 Telefon: 058 767 67 67
www.vzug.com



Die neue Generation

Generation FUTURO heisst die neueste Entwicklung in Steinwolle von Flumroc. Mit dem innovativen Steinwollprodukt setzt das Flumser Unternehmen neue Standards für natürliche und gesunde Baustoffe.

Bei der Herstellung der neuartigen Dämmplatten der Generation FUTURO wird ein Naturharzbindemittel aus überwiegend nachhaltigen Rohstoffen verwendet, dem kein Formaldehyd zugefügt wird. Damit erfüllen die Produkte der Generation FUTURO höchste Ansprüche an das Innenraumklima und an Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (VOC). Die Bewertung eco-1 beweist, dass die neuen Dämmplatten dort optimal geeignet sind, wo ein gutes Raumklima von zentraler Bedeutung ist und besonders ökologische Materialien gefordert sind. Sie eignen sich sowohl für den Innen- als auch für den Aussenbereich.

Einfache Verarbeitung

Auch bei der Verarbeitung wissen die neuen Flumroc-Dämmplatten zu überzeugen. Nach zahlreichen Einsätzen auf der Baustelle zeigen sich die beteiligten Unternehmer von der Anwenderfreundlichkeit der neuen Generation von Flumroc-Steinwollprodukten beeindruckt. Wie alle Flumroc-Produkte ist auch FUTURO nicht brennbar und hat einen Schmelzpunkt von über 1000 Grad Celsius. Beim Recycling punkten die neuen Dämmplatten ebenfalls: Sie können zu 100 Prozent wiederverwertet werden.

Weitere Produkte geplant

Um für die Zukunft gerüstet zu sein, plant Flumroc die Entwicklung weiterer Produkte mit dem neuen Bindemittel für Dämm Lösungen im Innenbereich. Zu diesem Zweck hat das Flumser Traditionsunternehmen eine neue Bindemittelanlage in Betrieb genommen, welche die Produktion der FUTURO-Dämmplatten in grösseren Mengen ermöglicht und für weitere Produktinnovationen genutzt werden kann.



Das nach Minergie-P-ECO und Minergie-A-ECO erneuerte Bürohaus der Flumroc AG bestätigt die positive Bilanz auch im zweiten Betriebsjahr: erneut mit einem Energieüberschuss von 15 Prozent.

Die Flumroc AG in Kürze

Flumroc stellt seit über 60 Jahren in Flums SG vorwiegend aus Schweizer Gestein Steinwollprodukte her. Anwendungsgebiete sind die Wärmedämmung sowie der Brand- und Schallschutz. Die Flumroc AG ist Leadingpartner des Vereins Minergie.

Flumroc AG

Industriestrasse 8, 8890 Flums
Telefon: 081 734 11 11
www.flumroc.ch



Wärmedämmung

Steinwolle schützt gegen Kälte im Winter und ist ein guter sommerlicher Wärmeschutz. Sie sorgt für ein angenehmes, gesundes Raumklima und hilft, die Heizkosten zu senken.



Ökologie

Ein Grossteil des Rohstoffs wird in Felsberg und Zernez in Graubünden abgebaut. Produktionsabfälle und Baustellenrücknahmen werden von Flumroc zu 100 Prozent wiederverwertet.



Brandschutz

Steinwolle brennt nicht und hat einen Schmelzpunkt von über 1000 °C. Beste Eigenschaften für die Dämmung und den Schutz von tragenden Bauteilen, Holzkonstruktionen, Stahlträgern, Kaminen, Rohrleitungen, Schächten u. v. m.



Beratung

20 Flumroc-Berater stehen in der Schweiz zur Verfügung und geben ihr Baufachwissen verständlich und praxisorientiert weiter. Schnell vor Ort – egal wo in der Schweiz.



Schallschutz

Aufgrund ihrer natürlichen Eigenschaften ist Steinwolle auch für die Schalldämmung ideal geeignet. Sie dämpft und verhindert unliebsame Geräusche in Wohn-, Gewerbe- und Industriebauten und schützt effektiv gegen Strassenlärm, Baustellen- und Fluglärm.



Swiss made

Über 230 Mitarbeitende stellen die Produktion und Auslieferung von hochwertigen Dämmprodukten für Wärmedämmung, Schallschutz und den vorbeugenden Brandschutz sicher: mit Steinwolle von Flumroc – Naturkraft aus Schweizer Stein.

zehnder

Zehnder Group Schweiz AG – perfekter Komplettanbieter mit den besten Lösungen für das gesunde Raumklima

Der internationale Raumklimaspezialist Zehnder, europaweit impulsgebend in puncto komfortabler Raumlüftung mit Wärmerückgewinnung, hat sich ganz dem gesunden Innenraumklima verschrieben. Auf der Basis technisch ausgereifter und ökologisch nachhaltiger Produkte werden dabei für den Kunden stets individuelle Lösungen für ein energieeffizientes, komfortables und gesundes Raumklima gefunden.

Die Zehnder Group Schweiz AG gehört zur Schweizer Zehnder Group AG, domiziliert in Gränichen, Kanton Aargau. Das Unternehmen steht für 122 Jahre Innovationstradition, ist in 19 Ländern vertreten und verfügt über eigene Produktionsstandorte in ganz Europa, China und den USA. In der Zehnder Group sind weltweit ca. 3100 Mitarbeiter tätig, wovon ca. 300 Mitarbeiter in der Schweiz arbeiten.

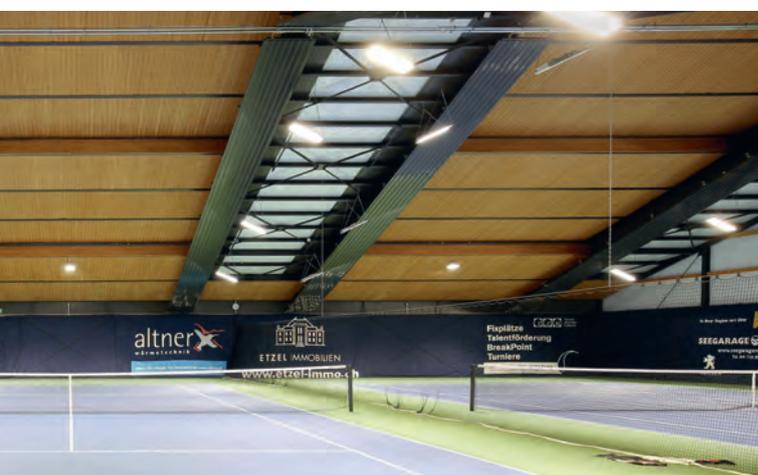
Das klar strukturierte Sortiment von Zehnder gliedert sich in vier Produktlinien: Designheizkörper, komfortable Raumlüftung, Heiz- und Kühldeckensysteme sowie Luftreinigungssysteme. Die Anwendungsbereiche für

das Zehnder-Produktportfolio bilden dabei ein umfassendes Spektrum ab: vom Neubau bis zur Renovierung, vom Ein- und Mehrfamilienhaus bis hin zum gewerblichen Objekt. Für jede bauliche Vor-Ort-Situation kann somit das richtige Produkt, das perfekte System und der passende Service angeboten werden. Mit den Produkten und Systemen von Zehnder können sowohl zu Hause als auch im Arbeitsumfeld gezielte Massnahmen für ein gesundes Innenraumklima ergriffen werden. So garantieren Zehnder-Produkte eine Minimierung der Schadstoffbelastung in der Raumluft, halten die Luftfeuchte auf Optimalwert, steuern ideal die gewünschte Raumtemperatur an und unterstützen die Lärmvermeidung – ganz im Sinne von «always the best climate», dem neuen Zehnder-Unternehmensclaim.

Fundierte Beratung, professionelle Anlagenauslegung und engagierte Projektbegleitung sind die Säulen des Serviceverständnisses von Zehnder. Ob Heizung, Kühlung, frische oder saubere Luft, je nach Immobilie und Nutzungsprofil entstehen stets massgeschneiderte, gesundheitsoptimierte Raumklimalösungen.

Zehnder ist seit Anfang 2017 ein Leadingpartner der Schweizer Minergie mit der gemeinsamen Zielsetzung, für energieeffiziente, komfortable und stets gesunde Innenräume zu sorgen. Zehnder unterstützt grundsätzlich die Motivation von Minergie, eine moderne Haustechnik zur Optimierung der Energieeffizienz und zur Steigerung der Wohn- und Lebensqualität zu fördern. So empfiehlt Minergie beispielsweise dringend den Einbau einer Lüftungsanlage bei einer energieeffizienten Sanierung genauso wie bei einem energetisch-modernen Neubau.

Die grossvolumige Hallenbeheizung deckt Zehnder mit seinem Geschäftsbereich Deckenheiz- und Kühlsysteme ab. Diese funktioniert nach dem Strahlungsprinzip, einer äusserst energieeffizienten Form der Wärmeverteilung. Ein besonders beliebtes Einsatzfeld für diese Technologie sind Sporthallen. So wird beispielsweise Horgen am Zürichsee, eine der grössten Tennisanlagen in der Schweiz, via Zehnder-ZBN-Deckenstrahlplatten beheizt.



Und Zehnder hat für diese Empfehlung genau die richtigen Lösungen – von der dezentralen Einzelraumlüftung bis hin zur umfassenden, zentralen Anlagenlösung.

Die neue Leadingpartnerschaft zwischen Zehnder und Minergie basiert im Übrigen bereits auf einer langjährigen Zusammenarbeit in der Schweiz im Rahmen von Informationsveranstaltungen und Weiterbildungskursen zum Thema Wohnungslüftung. Zudem unterstützt Dr. Ruedi Kriesi, ein Mitbegründer der Minergie, das Unternehmen Zehnder als externer Berater hinsichtlich Forschung und Weiterentwicklung der Lüftungstechnologie.

Die Leadingpartnerschaft mit Minergie sieht Zehnder als langfristiges Engagement sowie als klares Bekenntnis zur gemeinsamen, nachhaltigen Entwicklung von innovativen Haustechniklösungen. Dabei immer mit der klaren Zielsetzung, stets ein komfortables, gesundes und energieeffizientes Raumklima zu schaffen.



Die Zehnder Group Schweiz AG gehört zur Schweizer Zehnder Group AG, domiziliert in Gränichen AG. In der weltweit tätigen Zehnder Group sind ca. 3 100 Mitarbeiter tätig, wovon ca. 300 Mitarbeiter in der Schweiz arbeiten.

Zehnder Group Schweiz AG

Moortalstrasse 3, 5722 Gränichen

Telefon: 062 855 11 11

www.zehnder-systems.ch



Zehnder ComfoAir 70

Zehnder bietet auch intelligente Lösungen in der Einzelraum-Komfortlüftung: So überzeugt das Lüftungsgerät Zehnder ComfoAir 70 mit Wirkungsgraden von bis zu 89 Prozent Wärme- und 71 Prozent Feuchterückgewinnung. Zugleich erfüllt es optisch höchste Ansprüche an zeitgemäßem Design im Smart Home Bereich.



Zehnder ComfoAir Q

Das neue zentrale Komfortlüftungsgerät Zehnder ComfoAir Q ist eines der energieeffizientesten Geräte auf dem Markt. Mit bis zu 10 Prozent weniger Stromverbrauch als seine Vorgängermodelle erreicht es eine bis zu 5 Prozent höhere Wärmerückgewinnung. Eine konsequente Reaktion auf die gestiegenen Energiestandards in den europäischen Märkten.



Unsichtbare Lüftungstechnik

Aufgrund äusserst kompakter Abmessungen finden die Lüftungsgeräte von Zehnder heute bequem und «unsichtbar» Platz in den Einbauschränken von Küche, Bad oder Terrasse.



Zürcher Kantonalbank

Der Leistungsauftrag verbindet die Zürcher Kantonalbank eng mit der Zürcher Bevölkerung und Wirtschaft. Seit der Gründung vor bald 150 Jahren ist die Bank ihrem Leistungsauftrag verpflichtet und passte diesen über die Jahre hinweg der Entwicklung des Kantons Zürich an. In Anlehnung daran, bringt sie wirtschaftliches Handeln mit der Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft in Einklang und lebt Nachhaltigkeit als integriertes Geschäftsprinzip.



Die Bank fördert eine nachhaltige Entwicklung im Kanton Zürich unter anderem über folgende Projekte und Produkte:

Attraktive Zinsvergünstigung mittels ZKB Umweltdarlehen für nachhaltige Immobilien und Renovationsprojekte

40 Prozent aller Immobilien innerhalb des Kantons Zürich sind renovationsbedürftig. Das ZKB Umweltdarlehen trägt diesem Bedürfnis Rechnung. Dank der im letzten Jahr erfolgten Überarbeitung ist das Umweltdarlehen für unsere Kundinnen und Kunden noch zugänglicher. Mit einer Zinsreduktion von bis 0,8 Prozent fördert die Bank umweltfreundliches Bauen und Renovieren. So berechtigen Minergie-zertifizierte Liegenschaften das Einreichen des Gebäudeenergieausweises der Kantone (GEAK) und unter Vorbehalt gewisse Effizienz-kategorien zum Bezug eines ZKB Umweltdarlehens.

KMU-Preis der Zürcher Kantonalbank für nachhaltige Unternehmen

Die Zürcher Kantonalbank ist überzeugt, dass die Fähigkeit, nachhaltig zu wirtschaften, auch zur Erhaltung und Steigerung des langfristigen Werts von kleinen und mittleren Unternehmen beiträgt. Als Bank für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zeichnen wir deshalb jährlich fünf Schweizer KMU, die herausragende nachhaltige Leistungen erbringen, mit einer Preissumme von insgesamt 150 000 CHF aus. Damit erhalten die Unternehmen die Möglichkeit, ihre Leistungen bekannt zu machen und ihre Vorbildwirkung zu verstärken. Nachhaltigkeit erschöpft sich nicht in Umweltschutzmassnahmen, was die bisher prämierten Unternehmen eindrücklich beweisen: Sie schaffen es auf vorbildliche Art und Weise, verantwortungsvoll mit Ressourcen umzugehen und ökonomischen Erfolg zu erzielen.

Die Bank hat ein umfassendes Massnahmenpaket definiert, um ihren CO₂-Ausstoss bis Ende 2017 um weitere 20 Prozent gegenüber 2013 zu senken.

Auch im eigenen Betrieb legt die Zürcher Kantonalbank Hand an

Der CO₂-Fussabdruck der Zürcher Kantonalbank zeigt, dass rund 61 Prozent der CO₂-Emissionen auf Gebäudeenergie – sprich auf Heizenergie- und Stromverbrauch – zurückzuführen sind. Hier setzt die Bank mit ihren betrieblichen Umweltzielen an: Sie will ihren CO₂-Ausstoss bis Ende 2017 um 20 Prozent gegenüber 2013 senken. Um diese Ziele zu erreichen, hat die Bank ein umfassendes Massnahmenpaket definiert: Bei grösseren Neubauten baut sie seit 2015 nach dem Minergie-ECO-Standard, auch bei Umbauten prüft sie dessen Einsatz. Die fossilen Heizungen werden durch Wärmesysteme mit erneuerbaren Energieträgern ersetzt; weiter verwendet die Bank seit 2016 ausschliesslich Recyclingpapier; die nachhaltige Mobilität fördert sie durch ÖV-Vergünsti-

gungen für ihre Mitarbeitenden und ein umfassendes Mobility-Angebot. Ein zusätzlich gewichtiger Faktor, um den CO₂-Fussabdruck konsequent tief zu halten, bildet seit 2006 der Bezug von 100 Prozent Ökostrom mit dem Gütesiegel «naturemade star».

Zürcher Kantonalbank

Telefon: 0844 843 823 (Lokaltarif)

www.zkb.ch/nachhaltigkeit

www.zkb.ch/umweltdarlehen

www.zkb.ch/kmupreis

Der nach dem Minergie-Umbaustandard renovierte Hauptsitz der Zürcher Kantonalbank an der Bahnhofstrasse in Zürich spart dank Seewassernutzung und LED-Beleuchtung jährlich rund 1100 Tonnen CO₂.



Minergie steht auch zukünftig für
Komfort, Effizienz und Werterhalt.





Bilanz

	Bilanz per 31.12.2016		Bilanz per 31.12.2015 (Vorjahr)	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen				
Total flüssige Mittel	1 973 688.12		1 343 521.15	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Debitoren)	1 043 841.70		2 175 968.54	
./ Delkredere	-52 200.00		-108 800.00	
Debitor Mehrwertsteuer	5 430.48		-	
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	997 072.18		2 067 168.54	
Bestand Broschüren	-		1.00	
Werbematerial	-		1.00	
Total Vorräte (netto)	-		2.00	
Rechnungsabgrenzungsposten	72 199.65		35 000.00	
Total Umlaufvermögen	3 042 959.95		3 445 691.69	
UBS, Mieterkautionssparkonto	35 658.40		-	
Total Anlagevermögen	35 658.40		-	
Total Aktiven	3 078 618.35		3 445 691.69	
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Kreditoren)		874 773.05		777 808.25
Kreditor Mehrwertsteuer		-		62 773.30
Rechnungsabgrenzungsposten		1 734 449.00		1 966 358.00
Total kurzfristiges Fremdkapital		2 609 222.05		2 806 939.55
Depotgebühren für Blachenausleihung		1 500.00		2 250.00
Kontokorrent GEAK		-		177 614.11
Total Fremdkapital		2 610 722.05		2 986 803.66
Eigenkapital				
Vermögen		458 888.03		442 184.25
Jahresgewinn		9 008.27		16 703.78
Total Eigenkapital		467 896.30		458 888.03
Total Passiven		3 078 618.35		3 445 691.69

Verein Minergie, Bäumleingasse 22, 4051 Basel

Erfolgsrechnung

	01.01.–31.12.2016		01.01.–31.12.2015 (Vorjahr)	
	Aufwand (-) Ertrag	Anteil in %	Aufwand (-) Ertrag	Anteil in %
Betriebsertrag				
Ertrag Mitglieder/Fachpartner	1 449 249.30	35.3	1 504 565.30	31.3
Ertrag Royalties Minergie	1 270 322.25	30.9	1 480 205.55	30.8
Ertrag Plaketten/Handelsprodukte	21 401.20	0.5	142 647.90	3.0
Ertrag Projektbeiträge EnergieSchweiz	531 215.00	12.9	498 500.00	10.4
Ertrag Kommunikations-Partner	451 315.05	11.0	972 424.35	20.2
Ertrag übriger	326 136.15	8.0	202 965.45	4.2
Erlösminderungen	56 565.95	1.4	63 777.77	0.1
Total Betriebsertrag	4 106 204.90	100.0	4 807 686.32	100.0
Betriebsaufwand				
Standardentwicklungskosten	-1 032 232.65	-25.1	-588 451.35	-12.2
Qualitätsmanagementkosten	-	-	-7 175.25	-0.1
Marktbearbeitungskosten	-1 656 887.06	-40.4	-1 836 059.68	-38.2
Weiterbildungskosten	-221 411.50	-5.4	-232 361.05	-4.8
Strategie-Entwicklungskosten	133 174.25	3.2	-1 036 729.91	-21.6
Rechts- und Beratungskosten	-59 478.90	-1.4	-89 259.55	-1.9
Verwaltungskosten	-1 190 776.65	-29.0	-906 777.65	-18.9
Steuern, MWST-Vorsteuerminderungen	-69 655.37	-1.7	-93 890.01	-2.0
Finanzaufwand/-ertrag	73.25	-	-278.09	-
Abschreibungen auf Broschüren und Werbematerial	-2.00	-	-	-
Total Betriebsaufwand	-4 097 196.63	-99.8	-4 790 982.54	-99.7
Jahresgewinn	9 008.27	0.2	16 703.78	0.3

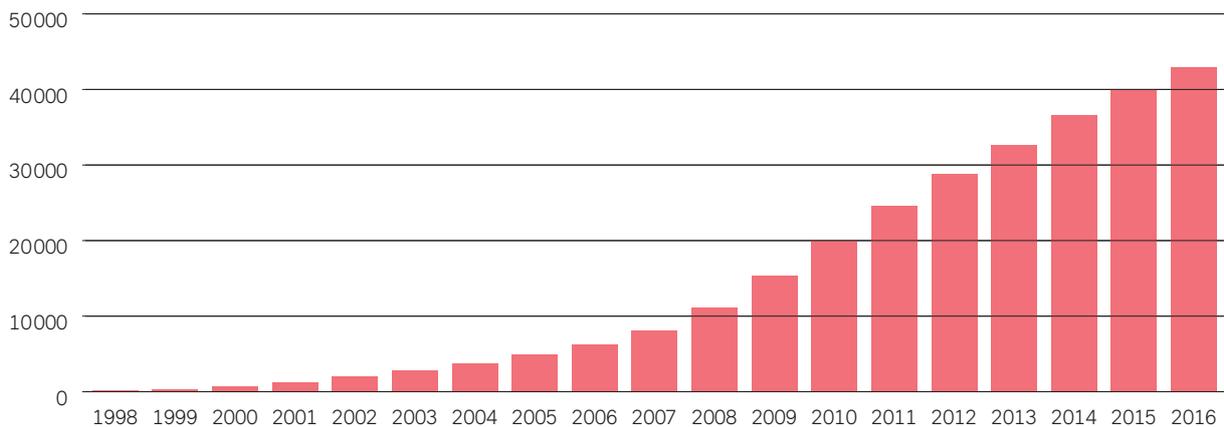
Verein Minergie, Bäumleingasse 22, 4051 Basel

Deutliches Wachstum der Energiebezugsfläche pro Gebäude

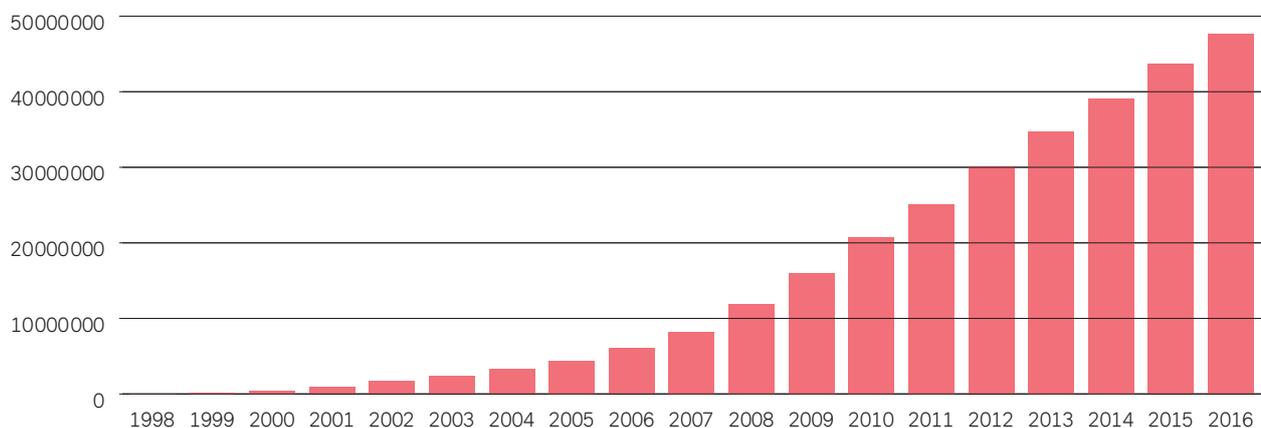
Die Entwicklung der Anzahl Zertifizierungen zeigt das seit 1998 fortgesetzt starke Wachstum nach allen Bau-standards von Minergie auf. Bezüglich der zertifizierten Gebäudekategorien konnte in den letzten Jahren eine Verschiebung weg von kleinen Wohnbauten hin zu mehr

Zweckbauten festgestellt werden. Entsprechend stieg von 2012 auf 2016 die durchschnittliche Anzahl Quadratmeter Energiebezugsfläche (EBF) je Minergie-zertifiziertem Gebäude von 1172 m² auf 1385 m² um über 18 Prozentpunkte an.

Anzahl Gebäude alle Baustandards



m² EBF alle Baustandards

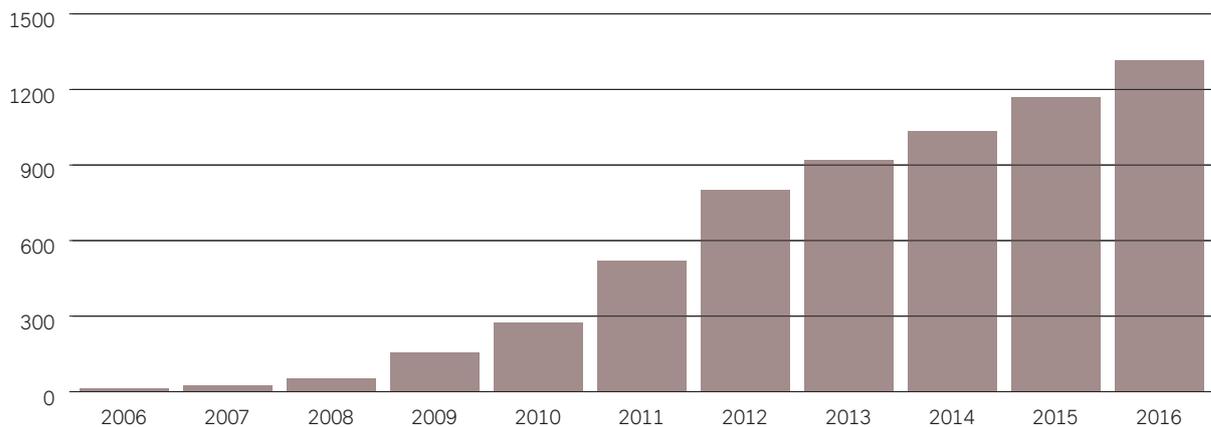


Starkes Wachstum beim ECO-Zusatz

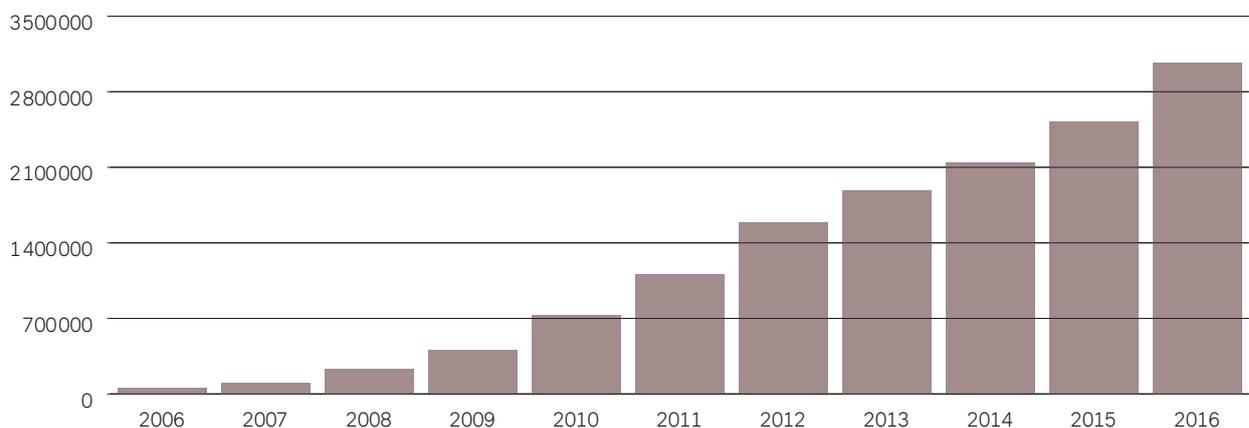
Mit der Entwicklung von ECO schreibt Minergie seit der Markteinführung 2006 ein neues Kapitel seiner Erfolgsgeschichte. Die Anzahl der mit dem ECO-Zusatz zertifizierten Gebäude legte von 2015 auf 2016 um über 12 Prozentpunkte von 1170 auf 1316 zu; die summierte

Energiebezugsfläche wuchs dabei um über 21 Prozentpunkte von 2 526 000 m² auf 3 070 000 m². Die durchschnittlichen Quadratmeter EBF je Gebäude lagen Ende 2016 bei 2 333 m².

Anzahl Gebäude mit ECO-Zusatz



m² EBF mit ECO-Zusatz



Zertifizierung nach Baustandards und ECO-Zusatz

Total Minergie Gebäude Schweiz Zuwachs pro Jahr (alle Baustandards)

Zertifizierungsjahr		Wohnen		Dienstleistung und Industrie		Total
		Neubau	Modernisierung	Neubau	Modernisierung	
2012	Anzahl Gebäude	3 680	197	296	45	4 218
	m ² EBF	3 560 806	135 294	1 095 205	153 597	4 944 902
2013	Anzahl Gebäude	3 138	202	433	113	3 886
	m ² EBF	3 139 877	184 806	1 063 462	254 291	4 642 436
2014	Anzahl Gebäude	3 000	168	579	118	3 865
	m ² EBF	3 124 993	107 773	832 603	295 902	4 361 271
2015	Anzahl Gebäude	2 740	170	562	64	3 536
	m ² EBF	2 360 702	138 146	1 827 520	270 153	4 596 521
2016	Anzahl Gebäude	2 167	117	476	73	2 833
	m ² EBF	1 861 561	118 881	1 679 587	263 575	3 923 604
Total 1998–2016	Anzahl Gebäude	35 716	2 447	3 948	815	42 926
	m² EBF	28 914 634	1 673 813	14 129 272	2 888 146	47 605 865

Minergie Gebäude

Zertifizierungsjahr		Wohnen		Dienstleistung und Industrie		Gesamttotal
		Neubau	Modernisierung	Neubau	Modernisierung	
2012	Anzahl Gebäude	3 101	177	254	44	3 576
	m ² EBF	3 085 108	128 104	872 266	153 026	4 238 504
2013	Anzahl Gebäude	2 631	176	361	103	3 271
	m ² EBF	2 713 792	154 468	802 452	232 358	3 903 070
2014	Anzahl Gebäude	2 528	133	472	93	3 226
	m ² EBF	2 670 719	96 065	625 017	251 904	3 643 705
2015	Anzahl Gebäude	2 098	141	408	60	2 707
	m ² EBF	1 921 091	128 009	1 353 422	256 284	3 658 806
2016	Anzahl Gebäude	1 725	96	363	58	2 242
	m ² EBF	1 490 175	106 066	1 112 745	181 018	2 890 004
Total 1998–2016	Anzahl Gebäude	31 508	2 264	3 302	757	37 831
	m² EBF	25 688 647	1 583 056	11 511 254	2 720 392	41 503 349

Minergie-ECO Gebäude

Zertifizierungsjahr		Wohnen		Dienstleistung und Industrie		Gesamttotal
		Neubau	Modernisierung	Neubau	Modernisierung	
2012	Anzahl Gebäude	24		9		33
	m ² EBF	58 539		39 268		97 807
2013	Anzahl Gebäude	29	1	24	5	59
	m ² EBF	71 194	587	23 044	19 587	114 412
2014	Anzahl Gebäude	26	1	20	6	53
	m ² EBF	83 019	2 293	71 855	25 860	183 027
2015	Anzahl Gebäude	27	2	25	1	55
	m ² EBF	35 466	438	58 614	9 300	103 818
2016	Anzahl Gebäude	24	1	19	11	55
	m ² EBF	31 197	2 264	162 429	72 151	268 040
Total 1998–2016	Anzahl Gebäude	272	5	155	23	455
	m² EBF	514 975	5 582	668 160	126 898	1 315 614

Minergie-P Gebäude

Zertifizierungsjahr		Wohnen		Dienstleistung und Industrie		Gesamttotal
		Neubau	Modernisierung	Neubau	Modernisierung	
2012	Anzahl Gebäude	267	16	14	1	298
	m ² EBF	159 171	6 388	29 982	571	196 112
2013	Anzahl Gebäude	359	18	38	4	419
	m ² EBF	251 149	26 573	124 436	1 877	404 035
2014	Anzahl Gebäude	306	25	65	11	407
	m ² EBF	237 559	7 448	104 789	12 494	362 290
2015	Anzahl Gebäude	440	19	65	1	525
	m ² EBF	272 855	7 279	150 300	2 652	433 086
2016	Anzahl Gebäude	282	15	46	2	345
	m ² EBF	214 163	7 440	175 622	1 072	398 297
Total	Anzahl Gebäude	2 797	145	283	22	3 247
1998–2016	m² EBF	1 726 410	73 697	829 205	23 492	2 652 804

Minergie-P-ECO Gebäude

Zertifizierungsjahr		Wohnen		Dienstleistung und Industrie		Gesamttotal
		Neubau	Modernisierung	Neubau	Modernisierung	
2012	Anzahl Gebäude	146		19		165
	m ² EBF	207 954		153 689		361 643
2013	Anzahl Gebäude	41	2	10	1	54
	m ² EBF	66 281	2 231	113 530	469	182 511
2014	Anzahl Gebäude	18		14	1	33
	m ² EBF	37 682		24 543	736	62 961
2015	Anzahl Gebäude	19	1	50		70
	m ² EBF	30 134	548	231 016		261 698
2016	Anzahl Gebäude	28	0	39	1	68
	m ² EBF	53 513	0	192 864	4 667	251 044
Total	Anzahl Gebäude	518	3	177	3	701
1998–2016	m² EBF	620 514	2 779	1 044 159	5 872	1 673 324

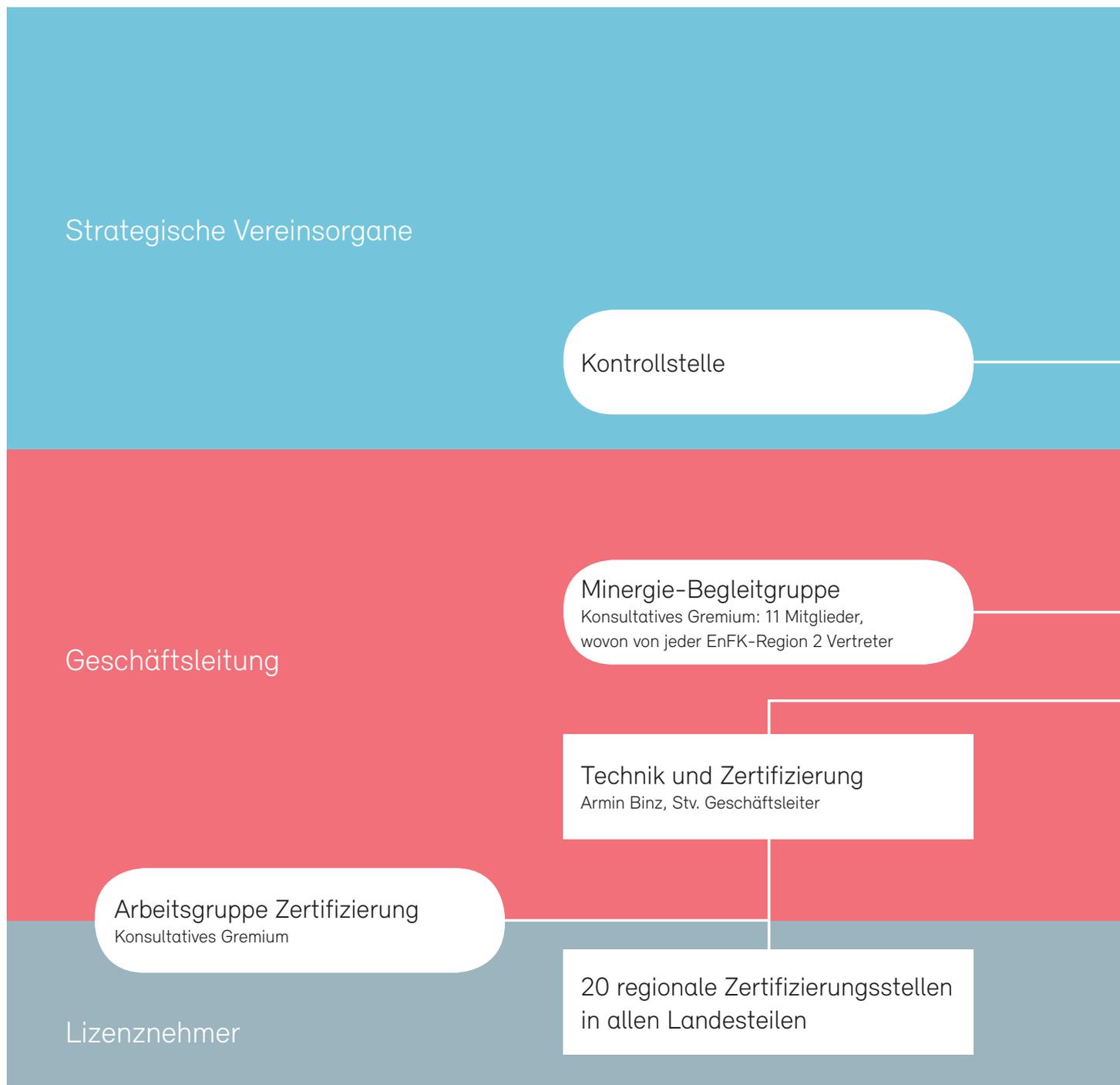
Minergie-A Gebäude

Zertifizierungsjahr		Wohnen		Dienstleistung und Industrie		Gesamttotal
		Neubau	Modernisierung	Neubau	Modernisierung	
2012	Anzahl Gebäude	59	4			63
	m ² EBF	27 839	802			28 641
2013	Anzahl Gebäude	70	5			75
	m ² EBF	32 047	947			32 994
2014	Anzahl Gebäude	97	8	6	7	118
	m ² EBF	91 481	1 667	3 673	4 908	101 729
2015	Anzahl Gebäude	151	7	10	1	169
	m ² EBF	95 682	1 872	23 980	592	122 126
2016	Anzahl Gebäude	87	5	8	0	100
	m ² EBF	53 238	3 112	34 686	0	91 035
Total	Anzahl Gebäude	471	29	24	8	532
1998–2016	m² EBF	303 461	8 399	62 340	5 500	379 699

Minergie-A-ECO Gebäude

Zertifizierungsjahr		Wohnen		Dienstleistung und Industrie		Gesamttotal
		Neubau	Modernisierung	Neubau	Modernisierung	
2012	Anzahl Gebäude	83				83
	m ² EBF	22 195				22 195
2013	Anzahl Gebäude	8				8
	m ² EBF	5 414				5 414
2014	Anzahl Gebäude	25	1	2		28
	m ² EBF	4 533	300	2 726		7 559
2015	Anzahl Gebäude	5		4	1	10
	m ² EBF	5 474		10 188	1 326	16 987
2016	Anzahl Gebäude	21	0	1	1	23
	m ² EBF	19 275	0	1 240	4 667	25 183
Total	Anzahl Gebäude	150	1	7	2	160
1998–2016	m² EBF	60 627	300	14 154	5 993	81 074

Organigramm per 31. Dezember 2016



Mitgliederversammlung

407 Members

Vorstand

Präsident: Heinz Tännler, Vizepräsident: Hansruedi Kunz

Weitere Mitglieder: Serge Boschung, Joachim Eder, Philipp Hofmann, Ulrich Nyffenegger, Max Renggli, Dietrich Schwarz, Franz Sprecher

Beobachterin: Nicole Zimmermann, Beobachter: Olivier Meile

Geschäftsleiter

Andreas Meyer Primavesi

Expertenteam

Stefan Gasser, Danielle Lalive d'Epinay,
Urs-Peter Menti, Christian Stünzi

Marketing, Kommunikation und Weiterbildung

Milton Generelli

Betrieb und Finanzen

Magdalena Portmann

1483 Fachpartner

Regionale Agenturen

Französische und italienische Schweiz

Geschäfts- und Zertifizierungsstellen

Geschäftsstellen

Minergie Schweiz

Bäumleingasse 22
4051 Basel
info@minergie.ch, Telefon 061 205 25 50

Minergie Agence Suisse romande

Rue des Pêcheurs 8D/Centre St-Roch
1400 Yverdon-les-Bains
romandie@minergie.ch, Telefon 026 309 20 95

Minergie Agenzia Svizzera italiana

Ca bianca, Via San Giovanni 10
6500 Bellinzona
ticino@minergie.ch, Telefon 091 290 88 10

Zertifizierungsstellen

Minergie-ECO

Zertifizierungsstelle Minergie-ECO, c/o intep,
Bahnhofstrasse 8, 9000 St. Gallen

Minergie

AG	Minergie-Prüfstelle Kanton Aargau, Postfach 3409, 5001 Aarau
AI	Bau- und Umweltdepartement, Minergie- Zertifizierungsstelle, Gaiserstrasse 8, 9050 Appenzell
AR	Amt für Umwelt, Kasernenstrasse 17, 9102 Herisau
BE	Minergie-Zertifizierungsstelle Kanton Bern, Optingenstrasse 54, 3000 Bern 25
BL/BS	Minergie-Zertifizierungsstelle beider Basel, Freie Strasse 2, 4001 Basel
FR/GE/JU/NE/VD/VS	Office romand de certification Minergie, Rue des Pêcheurs 8D/Centre St-Roch, 1400 Yverdon-les-Bains
GL	Energiefachstelle, Kirchstrasse 2, 8750 Glarus
GR	Minergie-Zertifizierungsstelle Kanton Graubünden, Rohanstrasse 5, 7001 Chur
LU	Zertifizierungsstelle Minergie Zentralschweiz, Hochschule Luzern, Technikumstrasse 21, 6048 Horw
NW	Amt für Wald und Energie, Energiefachstelle, Stansstaderstrasse 59, Postfach 1251, 6371 Stans
OW	Bau- und Raumentwicklungsdepartement, Abteilung Hochbau und Energie, Flüelistrasse 1, Postfach 1163, 6061 Sarnen

SG	Energieagentur St. Gallen GmbH, Minergie, Vadianstrasse 6, 9000 St. Gallen
SO	Zertifizierungsstelle, Rathausgasse 16, 4509 Solothurn
SZ	Hochbauamt Kanton Schwyz, Energiefachstelle, Rickenbachstrasse 136, Postfach 1252, 6431 Schwyz
TG/SH	Minergie-Zertifizierungszentrum Kantone Schaffhausen und Thurgau, Promena- denstrasse 8, 8510 Frauenfeld
TI	Minergie Svizzera, Centro di certificazione Canton Ticino, Ca bianca, Via San Giovanni 10, 6500 Bellinzona
UR	Baudirektion Uri, Amt für Energie, Klausenstrasse 2, 6460 Altdorf
ZG	Baudirektion des Kantons Zug, Energiefach- stelle, Aabachstrasse 5, 6301 Zug
ZH	AWEL Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft, Abteilung Energie, Stampfenbach- strasse 12, Postfach, 8090 Zürich
FL	Minergie-Zertifizierungsstelle Liechtenstein, Amt für Volkswirtschaft – Energiefachstelle, Postfach 684, FL-9490 Vaduz

Impressum

Herausgeber: Verein Minergie

Inhaltskonzeption/Redaktion: Geschäftsstelle Minergie, Basel

Konzeption/Gestaltung: Multiplikator AG, Basel

Bilder Titelseite und Imageteil: Christian Aeberhard, Basel

Alle weiteren Bilder falls nicht anders vermerkt: zVg

Druckvorstufe/Druck: Birkhäuser+GBC AG, Reinach BL





MINERGIE®